

# Volks-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit-Neuigkeiten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Straußaustr. 10/17. Fernspr.-Samml.-Nr. 274 31. Z. d. Nr.: 20422111. Geschäftsstellen: Rheinstraße 16, Wallenhausring 1 b, Mannische Str. 10. Im Halle höherer Gemalt (Straß) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Monat. Bezugspreis mit der „Illustrierten“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm, die Restameile 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort Halle. Postfachkonto 2262 16.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Conntag, 19. April 1930

Nummer 92

## Frohe Ostern!

### Erwachen im Zentrum?

#### Entfaltungen über das „Reichsbanner“.

Die Berliner Börsenzeitung bringt einen ausführlichen Bericht über eine geschlossene Mitgliederversammlung des Reichsbanners Schwarzrotgold, in der zu dem Thema: „Reichsbanner und Sozialdemokratie“, der sozialistische Reichsbannerführer Bepko, sich gegen einen Bruch mit den bürgerlichen Reichsbannermitgliedern ausgesprach, da es erst durch das Reichsbanner möglich gewesen sei, in das Lager der bürgerlichen Parteien einzubringen und von dort Mitglieder zur Sozialdemokratischen Partei hinzuzuführen.

Der sozialdemokratische Führer des Reichsbannerbezuges Schindler, Hestner, hat sich mit scharfen Worten gegen § 1 des Bundesstatutes des Reichsbanners gewandt, vorbehaltlos auf dem Boden der deutschen Republik stünde. Das sozialistische Standpunkt aus könne dies unter keinen Umständen nicht unterschrieben werden, da das Endziel für die Sozialdemokraten im Reichsbanner unmöglich die soziale Republik sei, sondern die sozialistische Republik.

Ein anderer Redner forderte grundlegende Umgestaltung des Reichsbanners zu einer rein proletarischen Wehrorganisation. Denn nur mittels dieser werde die Sozialdemokratie schlagkräftig sein, wenn sie eines Tages gesonnen sei, mit anderen Mitteln den Kampf um die sozialistische Republik zu Ende zu führen.

#### Protest aus Zentrumstreifen.

Das Parteiorgan des Zentrums, die „Germania“, wußt den Reden der sozialdemokratischen Reichsbannerführer „so schwerwiegende Bedeutung“ an, daß sie einen ausführlichen Auszug daraus veröffentlicht. Das Blatt schreibt dann wörtlich: „Ehe wir diese Reichsbanner-Versammlung vom Dienstag zum Gegenstand weiterer Erörterungen machen, wollen wir der verantwortlichen Reichsbannerleitung — obwohl diese auf unsere Frage nach ihrer Einstellung zu den Demonstrationen des Berliner Reichsbanners vom 2. April noch keine Antwort erteilt hat — Gelegenheit zu einer authentischen Stellungnahme geben. Aber wir betonen schon heute, daß diese Vorgänge im Reichsbanner, wie sie allerdings von der „Börsen-Zeitung“ aufgedeckt worden sind, ein weiteres Schwächen der Reichsbannerleitung nicht zuzulassen.“

Wesentlich scharfer noch ist die Forderung, die der parteifremde „PresseDienst des Zentrums“ aufstellt. „Man glaubt offenbar, jetzt auch keinerlei Rücksichten mehr auf die bürgerlichen und bürgerlich-Zentrumsmitglieder des Reichsbanners nehmen zu brauchen. Man spricht 3 ja offen aus, daß man viele Kräfte nur auf solche Weise, bis die Sozialdemokraten im Reichsbanner und durch das Reichsbanner ihre politischen Endziele erreicht haben. Und man vertritt mit wachsendem Entzücken, daß sozialistische Reichsbannermitglieder, ohne Rücksicht auf die Folgen, sogar an einem bewaffneten Kampf, ja selbst zur Annahme von „illegalen“ Mitteln aufgerufen können, wenn es dem Ziel der Errichtung einer sozialistischen Republik dienlich wäre.“

Anfangs dieser Feststellungen werden wir nun mit einiger Spannung dem von Magdeburg her angekündigten Anruf des Reichsbanners entgegensehen.

Nicht selten in der Tat seine behaupteten Interessen vertreten! Jetzt muß offen Farbe bekannt werden!

Wir haben das Reichsbanner unterstützt, solange es sich dem Schutze des Staates widmete. Wenn aber seine sozialdemokratischen Mitglieder diesen Staat stürzen und einen „sozialistischen“ Staat aus ihm machen wollen, so müßten sie das hiebei allein unter sich ausmachen und versuchen. Wir lehnen es ab, den Sozialdemokraten dazu noch die Streikwaffe anzuhaften.

#### Gegen Brauns Personalpolitik.

Aus Berlin verlautet: Immer und immer wieder verdrängen sich die Risse in der Pressekoalition. Die Demokraten sind von der Unterbrechung mit dem Ministerpräsidenten Braun nicht beirrt. Die demokratischen Blätter konstatieren, daß die Unzufriedenheit mit Brauns Personalpolitik auch die überzeugten Anhänger der Pressekoalition mit Bedauern erfüllt.

### Befreiung der Landwirtschaft von den Rentenbankzinsen.

Besanntlich wurden durch das Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankzinsen vom 30. August 1924 Industrie, Handel und Gewerbe von der Belastung durch die Rentenbankzinsen befreit, während diese Last in Form von Grundschulden auf dem landwirtschaftlich genutzten Grundbesitz in Höhe von 5 Prozent des Wertes der Grundstücke lastet.

Die bisherige jährliche Zinslastenpflicht der Landwirtschaft belief sich auf etwa 100 Millionen Mark.

Nunmehr ist dem Reichsrat ein Gesetzentwurf eingelegt worden, der eine Befreiung der Landwirtschaft von dieser Zinslastung vorsieht.

#### Trotz Landwirtschafts-diktator?

Zu Konstantinopel ist ein besonderer Beauftragter der Sowjetregierung eingetroffen, um mit Trotzki über dessen Rückkehr nach Moskau zu verhandeln. Trotzki wird die Sowjetregierung soll die Möglichkeit haben, Trotzki mit der Führung der Landwirtschaftspolitik zu beauftragen, die im Falle des Überlebens der Panzer immer schwieriger gestaltet. Trotzki soll die immer schwierigeren Aufgaben der Erfüllung dieses Postens von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig gemacht haben.

#### Die christlichen Elternvereine fordern das Reichsschulgesetz.

Das vergangene Reichstagsabende 17. April hat durch Schreiben des feinergeleiteten Reichsministeriums Erziehung dem Bildungsausschuß des Reichstages vom 7. März mitgeteilt, daß wegen der Kosten der Erziehung eines Reichsschulgesetzes unterbleiben müßte. Das Reichstagsabende hat durch den Ministerialdirektor Dr. Volkmer im Auftrag des letzten Reichsministeriums Erziehung dem Bildungsausschuß gegenüber am 9. April die gleiche Erklärung abgegeben.

#### Und das Zentrum in Preußen?

Der Vorsitzende der Zentrumskommision des preussischen Landtags, Dr. Hees, hatte an den Reichstagsler Brüning (Zentrum) folgenden Glanzwunsch gerichtet: Zum glücklichen Gelingen spreche ich Ihnen namens der Zentrumskommision des preussischen Landtags unsere herzlichsten Glückwünsche aus, verbunden mit der Versicherung treuer Gefolgschaft.

Dazu schreibt der sozialdemokratische Berliner Berichterhalter: „Das Berliner Zentrumorgan, „Die Germania“, unterbreitet die Bedeutung dieser Angelegenheiten durch den Vorsitzenden der preussischen Zentrumskommision werden wohl über die Parteireise hinaus politisch in eingehender Weise, wie sie es verdient. Sie müßte dahin abgehandelt werden, daß das Zentrum von Preußen her die Position des Reiches zu stärken gedenkt und alles einsetzt, um dieser Pflicht bei der besten gezielten politischen Gruppierung in Preußen den notwendigen politischen Rahmen zu verleihen.“

Das ist ein Wink mit dem Hauptziel, den die Sozialdemokratie im Reich kaum unbedeutet lassen dürfte.

### Rückkehr zum Glauben.

Wieder einmal klingt das „Fröhliche Ostern!“ über das ganze Land, aber es klingt in ein Volk hinein, in dem gar zu viele aus bitterer materieller Not und Sorge weit eher gelangt sind, „Schlimme Ostern“ zu sagen.

Es ist nicht irrtümlich mehr als ein Festhalten an alter, längst überlebter Gewohnheit, wenn es heute kein Haus, keine Familie gibt, wo nicht das „Fröhliche Ostern!“ klingt? Und hält man an diesem uralten Brauch nicht eben deshalb fest, weil man es nicht magt, innerlich alle Bräuen abzuwischen an der Heißhungerzeit und den tiefen religiösen Bedenken, die diesem Fest zugrunde liegen?

Wohl gibt es heute Tausende und Millionen, die alten Glauben und seine Feste verlassen. Aber so laßt sie sich auch gewinnen, in ihrem Innern können sie die Stimme doch nicht überwinden, die ihnen davon spricht, daß der Mensch eben doch nicht vom Brot allein lebt, daß der Sinn und das Glück und der Friede des Lebens eben doch nicht im Materielle liegt und auf materiellem Wege nicht zu erreichen ist. Ganz weit gehen und auch heute gilt das tiefe Wort Schillers in seinem Gedicht „Sonnung“:

„Es ist kein leerer, schmeißelnder Dahn, Ertrag im Gehirne des Toren, Im Drogen findet es laut sich an: In was Besseren sind wir geboren, Und was die innere Stimme spricht, Das kauft die hofende Seele nicht.“

Und wenn man auflet auf die Zeichen und Stimmen der Zeit, dann wird man finden, daß diese heutige Zeit in Wirklichkeit gar nicht mehr so ausschließlich materiell ist, wie es dem flüchtigen Blick scheinen könnte. Ja, man gewinnt den Eindruck, als ob der Höhepunkt des materialistischen Denkens schon hinter uns liege und als ob eine ganz neue Zeit begonnen hätte, die man geradezu als eine Zeit religiöser Erneuerung bezeichnen kann.

Es ist leicht gelappt von den selbstfaunen Wandlungen des Geistes, die in der in ihrer Fremdartigkeit nicht jedem fassbaren modernen Kunst jutane treten: die Abkehr von dem rein Außerlichen, äußerlich Gegebenen hin zu dem tieferen Sinn, zu dem Dauernden in der Erziehung zum „fort vom Alltags und hin zum Weltweisheit, der Vorstufe des Glaubens an das Göttliche.“

Aber hat man nicht viel beachtliche, klarere Zeichen der begonnenen Weltveränderung? Jene Ueberprüfung materialistischen Denkens und des freien Volkes über alle Glaubensfeste hat zwei immer stärker werdende Gegenbewegungen hervorgerufen: die eine ist der wachsende Protest der Eltern aller Volksschulen gegen die „weltliche“, d. h. religionsfeindliche Erziehung. Die andere ist fast noch einrücksvoller: die wachsende Zahl der Kundgebungen der verschiedenen christlichen Kirchen unseres Landes und fast aller anderen christlichen Länder der Welt gegen die Religionsoberlegenheiten in Deutschland und gegen das ihnen gefesterte, wandte Präsidententum.

Wie sind diese beiden Bewegungen anders zu erklären als aus dem Erwachen der Erkenntnis in immer größerem, bisher religiös fast gleichgültigen Kreisen, daß das Leben aber und leer, und jedes Lebensglück, jeder innere Friede erreicht wird in der stetigen geistlichen Kampfes und Woffens, wenn der Sinn ganz nur auf das Materielle gerichtet ist, wenn das Göttliche im Menschen veroffen und mit Füssen getreten wird?

Was der Fieck der heutigen materiellen und weltlichen Welt dämmert die unstillbare, immer stärker werdende Sehnsucht heraus: „Zu was Besseren sind wir geboren“, die Sehnsucht nach einem höheren, unvergänglichen Sinn des Lebens und nach einem Glauben an Ewiges, der Stärke und das Leben Trost gibt in der materiellen und fast jeden Trostlosigkeit unterer Welt.







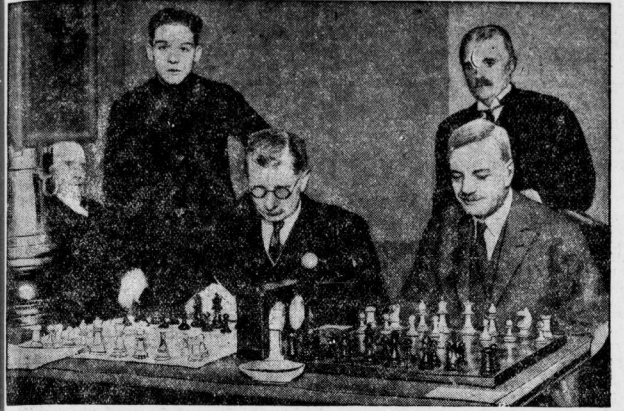
# Das Problem des Raketenmotors gelöst.

Ueberrasschend wird erst jetzt bekannt, daß der schon früher viel genannte Raketenforscher Walter Däter sich bereits seit einem halben Jahre mit Dr.-Ing. e. h. Paul Heylandt zur Lösung des Raketenmotorproblems verbunden hat. Die Versuche sind in der von Dr. Heylandt technisch geleiteten Gesellschaft für Luftfahrt- und Raumfahrt in Berlin-Britz durchgeführt worden und haben in der letzten Woche eine grundsätzliche Lösung des Problems gebracht, nämlich flüssigen Brennstoff mit einem flüssigen Sauerstoff zur Erzeugung eines kontinuierlichen Rückstoßantriebes auszunutzen.

Bei kleinsten Dimensionen eine überraschend große Leistung und erweist sich bei den bisherigen Versuchen, die sowohl im Rückstoß-Motorenlaboratorium als auch mit einem Versuchswagen durchgeführt wurden, als vollkommen betriebssicher und gefahrlos. Dr. Heylandt ist eine anerkannte Kapazität auf dem Gebiete der Erzeugung und Verwertung flüssiger Gase. Er hat das Verfahren zur Verflüssigung der Industrie mit flüssigem Sauerstoff ausgearbeitet, gilt als erste Autorität auf diesem Gebiete, besitzt über 500 Patente, und seine Geistesleistungen zählen die ganze Welt zu ihren Kunden.

Der vorerst entwickelte Raketenmotor hat

## Schachspiel über den Ozean.



In London und Washington wurde ein Schachturnier zwischen einer englischen und amerikanischen Mannschaft begonnen, bei dem die Gegner etwa 5000 Kilometer voneinander

entfernt waren. Jeder Zug wurde per Kabel von einem Kontinent zum anderen übertragen. Die Londoner Schachmannschaft (unser Bild) blieb siegreich.

## Sechs Personen von einem Amokläufer verletzt.

Ein aufsehender Vorfall spielte sich am Donnerstagabend, zwischen 20 und 21 Uhr, an der Seiltribüne in Hamburg ab. Ein 37-jähriger gewordener Seemann war plötzlich einen Revolver und mehrere Wafeln in die Straßenpassanten hinein. Als der Revolver leergeschossen war, stach er zum Entsetzen der Vorübergehenden mit dem Messer. Zwei Frauen wurden durch Messerstiche und Schüsse in den Fuß schwer verletzt. Vier weitere Personen erlitten ebenfalls Verletzungen. Der Täter, der 45-jährige Seemann Risch, konnte erst nach Hinzufügen mehrerer Dechungspolizeibeamter überwältigt werden. Die schwerverletzten Personen mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Wache zu bringen. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man bei ihm noch zwei weitere Revolver. Er hatte also

Über den Vorgang gibt ein Augenzeuge folgende Schilderung: Am Donnerstagabend wurde man von der Seiltribüne her mehrere Schüsse fallen. Die Straßenpassanten fürzten erschreckt auseinander, und man sah eine Dame getroffen zu Boden sinken. Der Täter feuerte aus zwei Revolvern hintereinander in die Menge. Der Augenzeuge hörte dem Täter entsetzen, wobei er als Bedingung die Aktenmappe vor die Brust hielt. Er verurteilte, ihm die Waffe zu entwenden. Dies gelang ihm nicht. Risch brühte noch mehrere Male den Revolver ab. Als er ihn leergeschossen hatte, bekam ein anderer junger Mann, der zu Hilfe eilte, Schüsse ins Gesicht. Dann jag der Irrsinnige ein großes Messer und verfolgte beide. Hierbei riß er eine junge Dame zu Boden und verbleibte ihr einen Stich in den Rücken. Nun brach ein dritter Mann dem Irrsinnigen an den Hüften und riß ihn zu Boden, mußte sich jedoch ebenfalls wieder loslassen, als er von einem Messerstich getroffen wurde. Erst als mehrere Polizeibeamte hinaufkamen, gelang es mehreren Jrrsinnigen zu überwältigen und ihn zur

## Am 1. Mai Eröffnung der Nebelhornbahn.

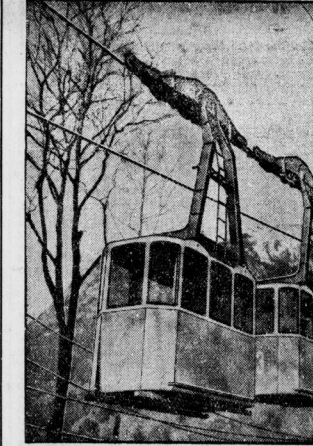


Bild auf die Strecke der Nebelhorn-Drahtseilbahn bei Oberhof, die eines der schönsten Gebiete der deutschen Alpen auch dem Nicht-Hochtouristen zugänglich macht. Am 1. Mai

zwei Revolver bei sich, ferner zwei mit Handschrauben versehene Bomben und zwei Pistolen mit lösender Schere. Auf eine bei dem Täter beschlagnahmte Karte hat er die Worte geschrieben: „Ich will mich an der Hamburger Polizei rächen.“ Der Seemann Risch wurde, da er offensichtlich geisteskrank ist, der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg angeführt.

## Flucht aus dem Gefängnis.

Aus der Strafanstalt Pöhlensee bei Berlin, ist am Karfreitag der Gefangene Weinberg entwichen, der dort wegen überaus zahlreicher Einbrüche eine dreißigjährige Straftat zu verbüßen hatte. Auf dem Wege von seiner Zelle zum Gottesdienst, gelang es ihm, sich unbemerkt aus der Kolonne der Straflinge zu entfernen. Mit Hilfe eines Nachschlüsselers verließ er sich durch das Gitter der Zelle zu dem Hof und kletterte von dort aus über die Gefängnismauer. Als die Flucht bemerkt wurde, nahm man sofort die Verfolgung des Flüchtigen mit Spürhunden auf. Weinberg hatte aber einen so großen Vorsprung erlangt und war in der angenehmen Jungferheide entkommen.

In Rastatt brach gestern ein Strafgefangener aus dem dortigen Gefängnis aus. Er wickelte einen Stein in ein Handtuch und erwartete frühmorgens den Nachtwächter Pape, der ihm den Kaffee brachte. Als Pape in die Zelle eintrat, schlug er mit dem Stein wiederholt auf ihn ein. Der Wächter brach, erheblich verletzt, bewußtlos zusammen. Dann stürzte der Gefangene auf die Straße, wurde aber dort, da er Gefangenentkleidung trug, von Passanten festgenommen und der Polizei übergeben.

## Feuergesicht mit Einbrechern.

Ein Bandit schwer verletzt. Vor der Villa des Fabrikanten H. W. Schneider am Hindenburg-Ring in Kaitzenow wurden in der vergangenen Nacht nach 1 Uhr von einem Straßenpassanten vier verdächtige Männer wahrgenommen, die schwere Rucksäcke vor ihrem Gesicht trugen. Die Polizei, die der Passant benachrichtigte, entsandte das Ueberfallkommando nach der bedrohten Villa. Die Beamten überraschten bei ihrem Eintreffen drei der Männer, als sie gerade durch die Fenster einsteigen wollten; der vierte, der offenbar Schütze stand, flüchtete. Als die drei Maskierten dem

Haar „Gänse hoch!“ nicht nachkamen, gaben die Polizeibeamten Feuer, das sofort erwidert wurde. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlauf einer der Einbrecher durch eine Kugel schwer verletzt wurde, ein zweiter erlitt leichtere Schußverletzungen. Alle drei wurden festgenommen. Es handelt sich um vier Arbeitslose aus Rathenow. Die Bewohner der Villa hatten von dem Vorfall nichts wahrgenommen, sie erwachten erst, als sie die Schüsse fallen hörten.

## Früh übt sich...



Das 19 Monate alte Söhnchen des hervorragenden englischen Formaris Yates tritt schon frühzeitig in die Fußstapfen seines jugendlichen Vaters.

## Ueberflutungen und Sturm in Norwegen.

In Norwegen kommt in diesem Jahre die Frühjahrs-Schmelzwelle besonders zeitig. Der Glimmen, der größte Strom des Landes, hat bei Frederikstad eine derartige Höhe erreicht, daß man die Bauarbeiten an einer Eisenbahnbrücke Holz über Kopf abbrechen mußte. In Nordnorwegen, besonders an der Küstengebiet, herrscht dagegen fragner Winter. Unter den augenblicklich tosenden Stürmen haben die Robbenjagdschiffe, darunter auch einige deutsche und englische, Hemmingswag als Hauptlasten ansetzen müssen. Der norwegische Walfänger „Kap Flor“ ist vom Eis erdrückt und zum Sinken gebracht worden. Die Mannschaft konnte sich mühselig auf Eisblöcken retten und ist einige Tage später von zwei norwegischen Robbenfängern an Bord genommen worden. Das Sturmwetter auf der Ostsee hat viele Schiffskatastrophen zur Folge gehabt. Bei den Malandsinseln ist die finnische Bark Swinfuset mit 22 Personen gesunken, nur ein Teil konnte gerettet werden. Die Häfen Glands und Letlands sind durch die hantshohen Sturmwellen blockiert.

## Der zerstreute Juwelier.

Mit Juwelen und Schmuck im Gesamtwert von 900 000 Franken fuhr Herr Leon H. von Paris nach Marseille, um die Kollektion einem alten großen Kunden vorzulegen. Als er angekommen war und nach der Besichtigung seine Schmuckstücke zeigen wollte, merkte er erst, daß er die Mappe gar nicht bei sich hatte. In der Verzweiflung hatte er sie im Taxi liegen lassen! Die ganze Polizei von Marseille wurde in Bewegung gesetzt. Den Wagen fand man auch bald. Man fand sogar die Mappe — allein sie war völlig leer. Nun schmeißt man nach einem jungen Paar, das nach dem Juwelier die Drohke benutzt hat.

amtl. Berliner Produktionspreise  
Getreide und Getreide für 1000 kg. nach  
Erntezeit und für 100 kg in 1934/35

Getreide	1934/35	1933/34
Weizen	100.00	100.00
Gerste	80.00	80.00
Hafer	60.00	60.00
Roggen	90.00	90.00
Reis	150.00	150.00
Wassermelone	10.00	10.00
Äpfel	20.00	20.00
Birnen	15.00	15.00
Pflaumen	12.00	12.00
Kirschen	18.00	18.00
Orangen	30.00	30.00
Zitrusfrüchte	25.00	25.00
Obst	10.00	10.00
Wurst	15.00	15.00
Fleisch	20.00	20.00
Eier	12.00	12.00
Milch	10.00	10.00
Butter	15.00	15.00
Öl	20.00	20.00
Zucker	15.00	15.00
Kaffee	30.00	30.00
Teer	10.00	10.00
Wasser	5.00	5.00
Gas	10.00	10.00
Strom	15.00	15.00
Wohnung	20.00	20.00
Transport	10.00	10.00
Arbeitslohn	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00
Werkmaschinen	10.00	10.00
Werkstoffe	15.00	15.00
Werkzeuge	20.00	20.00
Werkstätten	10.00	10.00
Werkmaschinen	15.00	15.00
Werkstoffe	20.00	20.00
Werkzeuge	10.00	10.00
Werkstätten	15.00	15.00
Werkmaschinen	20.00	20.00
Werkstoffe	10.00	10.00
Werkzeuge	15.00	15.00
Werkstätten	20.00	20.00







Aus der Heimat Brandstiftung aus Rache.

Dörkewitz. Mitte Februar meldeten wir, daß in Dörkewitz (Kreis Merseburg) eine dem von dort Ude geborene Barade mit Stall in Brand geraten sei und der Verdacht, Brandstiftung bezogen zu haben, lag gegen einen plötzlichen verstorbenen älteren Arbeiter richtig. Hierzu wird mitgeteilt, daß sich der als Täter in Frage kommende Bezugs in Untersuchungshaft befindet und ausgegeben hat die Brandstiftung bezogen zu haben und zwar aus Rache darüber, daß ihm von seinem Arbeitgeber Lohn vorenthalten sei.

„Und er war ein gewaltiger Nimrod...“

Liebenwerda. Die Regierung hat in diesem Jahre wieder im Revier der Oberförsterei Grünhaus zwei Auerhähne zum Abschuss freigegeben. Beim ersten Abschuss, am 17. März, wurde ein Auerhahn der preußische Ministerpräsident Braun zur Strecke gebracht. Hat schon im vorigen Jahre hier einen Auerhahn erlegt. Den zweiten Auerhahn schoss am Donnerstag morgen Staatsförster Liebeck von der Oberförsterei Grünhaus.

Kupferdiebstähle.

Aschen. Der hiesigen Bahnpolizei seien zwei Hefende mit verdächtigem Gepäck auf der Durchfahrt gefunden die Beamten einen Zentner Kupfer, das in der Mansfelder Gegend von Dieben und Diebstern erworben worden ist. Im Laufe der weiteren Ermittlungen wurden noch mehrere Zentner Kupfer beschlagnahmt, die freigegeben worden sind. Einer der Täter war auch von mehreren Staatsanwaltschaften wegen Betrugschwindelen gefolgt.

Verbrecher-Familie.

Berngerode. Drei Spezialisten in Einbruchdiebstählen, die Gebrüder Ernst, Fritz und Paul Helmecke aus Berngerode, sind von der Kriminalpolizei erneut dingfest gemacht worden. Es bezeugen ihre Raubzüge weit über den Kreis Berngerode bis nach Hildersleben, Halle und Schöneberg. Der älteste der Gebrüder, Ernst, Paul Helmecke, der vor kurzem nach Verurteilung einer Inhaftierung wieder eingekerkert wurde, begann hier sofort neue, schwere Einbrüche. Er hat sich seinem Vätermeister Raps für mehrere hundert Mark Arbeitslohn und Lebensmittel, drang dann mit Revolver, Dolch und Leinwand in die Wohnung eines hiesigen Pfarrers ein, raubte ihm eine beträchtliche Summe und raubte Geld, Lebensmittel, Wein und andere Dinge. Von hier bezog sich der Verbrecher nach Halle und hatte die Dreifachfelle seiner wegen Fingerringdiebstahls verurteilten Brüder im Gefängnis zu beschaffen. Schließlich wurde das hiesige Polizeipräsidium von der hiesigen Kriminalpolizei benachrichtigt worden, und es gelang den Beamten am 11. April in dem Augenblick festzunehmen, als er seinem Bruder eine

Stahlklau und Diebstahl.

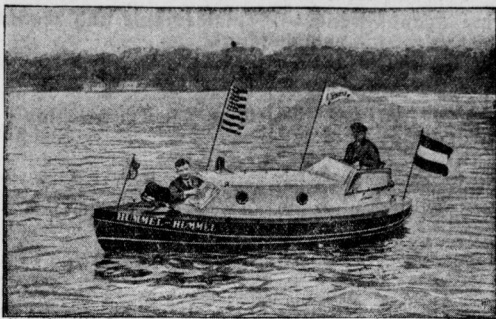
ansprechen wollte, um ihm damit zur Flucht zu verhelfen. Er fand sich in seinem Gewahrsam noch eine ganze Menge aus Diebstählen herrührende Gegenstände. Sein in Halle eingesperrter Bruder Fritz war erst vor wenigen Tagen in Berngerode festgenommen worden, als er, von der Strafanklage in Naumburg anbeschuldigt, hier wieder fünf schwere Einbruchdiebstähle verübt hatte. Der jüngste der Gebrüder, Otto, der erst 19 Jahre zählt, ist seinen Brüdern bereits seit dem 13. Lebensjahre bei ihren Straftaten beistehend gewesen. Er war es, der eine ganze Reihe

Die Hochzeit der Donna Dretta.

Roman von Freiherr H. v. Sagenhofen. (A Fortsetzung.) (Madras verboten.) Jetzt hatte er wieder den Rind, a nein, nicht den, der kleinen Rina das Blut in die Wangen gelagert hatte, einen anderen, einen erschütternden, ganz andächtigen und einen, der doch dabei in alle Tiefen bringt. Sie hielt ihn aus, den Blick. Ich war es, als müsse er in die Arme sinken und beuten, wie man zur Madonna betet. Er tat es nicht. Eine Welle spürte schwanke er aus dem Gemach und fiel erst drunten in seinem Zimmer auf die Knie und schändete Selbstheit, Verwirrung, Qual und Not von seiner Seele. Ich habe geschrien! Gott! Gott! Gott! Ich habe geschrien! Ich habe meine Hände! Ich habe mich nicht er, was nicht er? Er fiel mit dem Blick auf die Knie des Bettes, vor das er seinen Hinneinfallen war. Als würde sie eine von den vielen. Ich würde sie bitten: Kom mich dich malen. Ich so —, die Herzogin! Da Rand er auf, hatte die Lippen herab gelassen, hatte alle Kantanten in der Brust das haben und doch nicht haben, das Leben und nicht Leben. Er muß sich über die Lippen mit den eigenen Fingern in Freier wehren, als daß er es über sie treten lassen darf. „Kam mich dich malen, wie ich es brauche, dich zu malen.“ Er hatte schlaflose Nächte, er kostete alle Marker, die ein Mensch kosten kann. Was er sang und suchte, denn er ist mehr Komete als Sonne als Feuer und Tränen, das ein Künstler schaffen, was er schaffen muß, weil ihm eine Kraft dazu treibt, die stärker ist als alle Kräfte der Erde. Als der Morgen dämmerte, saß er zu sich:

von Diebereien in Hildersleben und Umgegend beunruhigt und mit einem Komplizen auch einen Raubzug nach Schöeberg unternommen hatte, bis ihm jetzt ebenfalls wieder das Schicksal ereilte. Der Gehtler war der Vater, Ernst Helmecke sen., der seinen Großen Unterhalt gewährt und die geistlichen Sünden verliert. Seine Wohnung war bei der Hausung das reinste Seeligerlager.

Ozeanüberquerung im Treibboot.



Wie erinnerlich sein dürfte, unternahm im Frühjahr ein gewisser Haaber den Versuch, den Atlantischen Ozean im Treibboot zu überqueren. Die Fahrt mußte jedoch bereits in der Nordsee abgebrochen werden, weil das Boot den Anforderungen der Welle in seinem damaligen Zustande nicht entsprach. Nummer 17 das Boot umgebaut worden. Es besteht

aus Stahlblech, ist 48 Meter lang und 1,2 Meter breit. Auch die Treibvorrichtung wurde verbessert, so daß jetzt eine Geschwindigkeit bis zu 4 Seemeilen erzielt werden kann. Unter Bild zeigt dabei mit seinem Gefährt Dredow in ihrem Treibboot „Hummel“.

Die Vinte war sprachlos.

Dölan. Am Mittwoch war die neue Gemeindevertretung zur Wahl der 4 Schöffen zusammenberufen worden. Es war ein Wahlvorgang der Bürgerlichen und einer der R. P. D. eingereicht worden. Das Ergebnis war ein unerwartetes: Alle vier Schöffen entfielen auf die Bürgerliche! Wie die Einzelstimme zu diesem Derselben kam? Nun, die Kommunitäten, die sonst Langgemeinderatung, Gehegeordnungen sind, so genau kennen wollen, hatten den einzureichenden Wahlvorgang einfach von der Seite eines Gemeindevorsetzters unterlassen lassen! Der Gemeindevorsetzer bewachte mit Recht die Schöffen der — vor eigentlichen Unterwürft des Gemeindevorsetzers Seite, der, als ihm die Ladung auf den Kopf angelegt wurde, die Wahrheit gestand. Der Wahlvorgang mußte deshalb den kommunikativen Wahlvorgang, weil er der gesetzlichen Form nicht entsprach, abbrechen. Es hielten somit alle gültigen Stimmen der bürgerlichen Seite zu: Hense, Hoff, Kofsmann, Wöhring! Die gesamte Vinte war vor Bestürzung sprachlos und verließ den Sitzungssaal.

Banckaufbeim Finanzanschuß.

Sangerhausen. In dem nungemäßig Finanzanschuß kam es zu einem schweren Konflikt. Die Ausschüßmitglieder verlangten, daß der von den Kommunitäten in Voranschlag gebrachte und von der Stadtratsordnungsverwaltung in den Ausschüß gewählte Arbeiter Paul sei, Amt niederlege. Sie hielten ihn für unwürdig, Mitglied des hiesigen Finanzanschußes zu sein, da er sich aktiv im Jahre 1919/20 in Sangerhausen an einem Bankrott beteiligt habe, wogegen die Angelegenheit als politisches Verbrechen erklärt worden ist. Dem Antrag wurde die Entwertung Pauls Betrag nicht als politisches, sondern aus moralischen Gründen gefordert würde. Da sich

Paul nicht entschloß, sein Amt niederzulegen, obwohl alle Ausschüßmitglieder dafür waren, und ein Mitglied aus der Sitzung nicht entfernt werden kann, hat der Ausschüß beschlossen, so lange nicht weiterarbeiten, bis Paul sein Amt niederlegt.

Die Macht der Töne.

Etrela. Das erste Störchenpaar besetzte unsern Ort mit seinem Geschrei und ließ sich auf die beiden Seebornsteine des in der Mitte des Dries gelegenen hohen Schlußgebüdes nieder, um Abschied nach Wohnung zu halten. Viele Blicke der Einwohner waren nach den ferneren Gassen gerichtet, bis plötzlich in kurzer Entfernung die Musik der hier seit acht Tagen gartierenden Schauspielertruppe einschlug. Sofort verließen beide Störche im idyllischen Fluge unseren Ort und wurden nicht mehr gesehen.

Das Besseral Natursehnsucht.

Schmidleben. Seit langem ist die Frage erörtert worden, ob das wegen seiner Naturschönheiten über die Grenzen Thüringens hinaus bekannte Besseral zum Natursehnsucht erklärt werden soll. Die Altersbergvereine muß nun auf der diesjährigen Hauptversammlung des Thüringer-Bald-Bereins, die in Eisenach stattfindet, einen dahingehenden Antrag stellen. Der Hauptbesitz soll die weiteren Schritte unternehmen, um die Schönheit des Besseral als diese Welle in seiner Urwürdigkeit zu schützen und zu erhalten.

Stärkerer Polizeidienst im Harz.

Altenburg. Um den Fremden im Harz erhöhten Schutz anzubringen zu lassen, wird in diesem Jahre der Fremdenschutz wieder eingestellt werden, der von den Orten Altenburg, Berngerode, Garzburg, Zörbig, St. Andreasberg, Soggeßel, Barmstedt, Glend, Zanne und Brunnenbachsmühle besetzt wird.

Bom 20. Mat ab werden wieder Landbürgermeister im Harz ernannt, und zwar wird Hartmann, der bei Altenburg 2, Brodental 3, Schierke 2, Braunlage 2, Glend 2, Soggeßel 2, Zörbig 2, und Wolfenhausen mit einem Beamten besetzt werden.

Griffe in die Innungskasse.

Altenburg. Vor dem Gemeinamen Schöffenrat hat sich am Donnerstag der 19. Jahre die Bauformmeister Arno Richter vor vier wegen Unterschlagung zu verantworten. Krefe betreibt ein Herren- und Damenfriseurgeschäft, was nebenbei honorarier Vertreter der Gewerkeammer für den Bezirk Altenburg und Stadtherr an der Altenburger Berufsinnung. Auch war er Kassamann der Friseurzunftgattung. Im Laufe der letzten Jahre hat sich Krefe eines großen Vertrauensbruchs schuldig gemacht und aus dem ihm anvertrauten Zunftkassen reichlich 9000 Mark veruntreut lassen. Das Gericht beurteilte Krefe wegen fortgesetzter Unterschlagung zu zehn Monaten Gefängnis. Bewährungsfrist wurde ihm verjagt.

Im Verfolgungswahn 5000 Mark weggeworfen.

Altenburg. Ein mysteriöser Fall beschäftigt hier die Kriminalpolizei. Durch einen Einwohner ist gemeldet worden, daß am 9. April der 62 Jahre alte Privatmann Arno Richter in gefügiger Umkleung seine Privatkassa mit rund 5000 Mark in einem Garten der Sehlingsstraße geworfen habe. Man fand sie auch, aber sie enthielt nur noch einen fünfzigmarkigen Schein. Die übrigen Geldscheine lagen beim Wegwerfen auseinandergefallen und dann von einem Unbekannten weggenommen worden. Der Richter will nach dem Wegworf der Briefkassa während der ganzen Nacht herumgelaufen sein, weil er sich verlor hätte. Für die Wiederbeschaffung des Geldes ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Wie noch mitgeteilt wird, haben sich die Beamten in dem Garten die Geldscheine liegen gesehen. Sie waren der Ansicht, daß es sich um weggeworfenes Inflationsgeld handelte, und haben deshalb der Sache keine Bedeutung beigegeben. Es ist auch beobachtet worden, daß mehrere Personen an dem Gartenweg herumhantiert und wahrscheinlich die Geldscheine herausgehoben haben.

Streik um das Begrüßungessen.

Leipzig. Die Stadtratsordnungen haben durch Beschluß den Rat beauftragt, in Zukunft keine Begrüßungessen mehr zu geben. Diese Begrüßungessen sind in dem Statute der Stadtratsordnungen eine solche Anordnungsgewalt nicht zugehört. Aber neben den rein rechtlichen Seiten es auch sachliche Gründe, die gegen die Durchführung eines solchen Begrüßungessen sprechen. Die Stadtratsordnungen sind durch ihre Günstigkeit erheblichen Schaden leidend.

Die alten Arbeiter werden weiter beschäftigt.

Magdeburg. Mit der Reichsbahndirektion haben von gewerkschaftlicher Seite und von der Reichsbahnverwaltung Verhandlungen stattgefunden, die darauf hinführen, eine Aufhebung des Beschäftigens über die Stilllegung der Reichsbahnerkraft Wudau herbeizuführen. Leider ist es nicht gelungen, die Entschädigung der Reichsbahn in diesem Sinne zu beschließen. Die Reichsbahn konnte von der Reichsbahn die Zulage erreicht werden, daß alle angestellten und Arbeiter über 45 Jahre, die bereits über 20 Jahre im Betriebe tätig sind, in andere Betriebe der Reichsbahn übernommen werden sollen, und zwar in der Hauptstadt in Magdeburg.

„Heute gehe ich, heute. Ich muß fort, ich muß.“ Die der Abend kam, war er noch da. Er schalt sich einen Schwächling. Aber kann ein Mensch aus der Kraft eigenen Willens von dem gehen, was ihn festlich und künstlerisch erfüllen soll?

Er war da. Er sties da. Fremdenbegegnung hielt ihm. „Es gibt nichts Unmögliches“, war diese Hoffnung. Und dann stolperte er über sich selbst. Es ist möglich, daß Benedic morgen ins Meer fährt, als daß die Herzogin Amminckell dem Maler Andreas Hartmann Wobell Rede, so wie er es braucht.

Dretta hatte ihm sagen lassen, ob er die Madonna, das Altarbild in der kleinen Kapelle im Park restaurieren wolle, und hatte einen Betrag in den Brief geschickt. Sie hatte es so geschickt gemacht, mit zarten Worten, aber er fiel wieder in ihre Hände zurück, der Schein: Andreas Hartmann wurde es sich zur Fremde und Ebre rechnen, die Madonna in der kleinen Kapelle zu restaurieren. Sie legte er da und hatte einen Grund. Das dankte er ihr in hefter Seele.

Der Spielplatz seines Herzens wuchs. Herrgott! Herrgott! Ich er auf und gab der Madonna über dem kleinen Altar die Züge des Bildes, das in ihm lebte. Aber was nützte es.

Die Madonna auf dem Altarbild wurde schön, wie eine von Raphael, sie war so, daß man beten mußte, wenn man sie sah, und daß man glauben mußte, daß sie es höre. Aber sie war fern, so fern, so himmlisch. Das stellte, was in seiner Seele reines Selbstum, Unangenehmheit und Schmerz war, in seiner Seele war das Weich nicht himmlisch und heilig, sondern rein und irdisch, rein und doch irdisch.

Da fürzte er wieder vor die Altarfenster. Aus dem Gedächtnis allein kann ich sie nicht malen. O! Himmel, schenke mir wenigstens einen Traum von ihr. Einen Traum, daß ich sehe, wie ich sie malen muß.

Über der Traum blieb aus. Er malte Fresken an die Wände, er malte die Dede, er malte die Reidenstationen, nur daß er da war und nicht fort mußte, weil es ihm einzufließen fort. Und als kein Zoll mehr da war, einen Pinselstrich darauf zu tun, da ließ er ihre liegen, die Kapelle fest gemalt.

Sie kam. Und wieder vor Abend in dem Park des alten Palastes, in diesem Park, wo die Bäume hundertjährig sind und der Rasen wie Smaragd und alles schwer überglänzt ist von allen Himmelsfarben. Er lehnte an dem kleinen Marmorportal und sah sie kommen. Die Tränen sprangen ihm in die Augen, weil seine Hände leer waren von Pinzel und Palette. Dann ging er ihr entgegen, beugte sich her.

„Was kann er von mir wollen?“ Die Frage war da, sie fühlte den Zwang, diese Frage vor sich selbst zu tun. „Was kann er von mir wollen?“

Zante Violante schenkte die Anwesenheit dieses Menschen vergessen zu haben. Man sah ihn nicht. Dretta aber ging öfters in den Park und sah das verlobte Fresko neu entstehen, in Farben, die so waren, als hätten Fingerringe sie mit allen Weibern umhüllt, sie mit allem heißen Sonnenlang geliebt und doch: es lebte wieder, es war da.

„Sie sind ein großer Künstler!“ sagte sie. Er lächelte trüb. „Wir sind alle Stümper, Frau Herzogin. Denn wir vermögen aus uns selbst keine einzige Schönheit zu schaffen, wenn wir sie nicht erschaffen können durch die Fingerringe der Frauen. Ich habe geschworen keinen Pinselstrich mehr zu tun, wenn ich das Große gelassen habe, das in mir lebt, weil man nur einmal Gott in einem ganz großen Werke dienen kann. Aber ich werde ewig weitermalen müssen, alles, Blumen und Kinder, Vergangenes und Gegenwärtiges, Seelige und Sündler, Himmel, Wasser und endlich Tantalus und ... Verzweiflung.“

Ihre Augen waren groß, so hatte sie noch nie einen Menschen denn hören. Sie sah zum erstenmal eine Rot der Seele tief liegen vor ihr, und sie erlöste in Willkür. Und warum können Sie das Große nicht schaffen, das in Ihnen lebt?“

„Ich habe keinen Vorwurf dafür.“ „Was haben Sie mich nicht?“ „Er war so bloß, daß seine Lippen lächelnd waren. „Ich habe ihn geschaut.“ „Und haben ihn nicht geschaut?“ „Ich habe ihn geschaut, aber er ist so fern und so schön, als daß ich ihn sehen dürfte.“ „Wer verheißt Sie nicht. Können Sie nicht mehr reden, oder ihn vergessen vor Ihnen?“











# Das Hallische Handwerk

## Böttcher

**H. Seifert**  
Burgstraße 52,  
Lager v. selbstgefertigten  
Böttcherwaren,  
Reparaturen werden gut  
ausgeführt,  
Abholung und Zustellung  
frei.

## Wilhelm Bahn

Böttcher,  
Bleckerstraße 2.  
empfiehlt  
dauerhafte Waschgefäße.  
Reparaturen  
werden sauber ausgeführt.  
Abholen und Zustellen  
kostenlos.

## Louis Butterling

Böttchermeister,  
Deutscher Straße 6b,  
Liefert nur gute Wasch-  
gefäße sowie Schnaps-  
gefäße und Weinschilde.  
Reparaturen.

## Bürstenmacher

**Oskar Seifert**  
gegründet 1846.  
Schülershof 4.  
Ruf 22 229.

Bürstenwaren f. Industrie,  
Haushalt und Landwirt-  
schaft. — Reparaturen.

## Proo.-Blindenanstalt

Jugendhagenstraße 30,  
Tel. 21 290,  
Bernburger Straße 23,  
Tel. 25 777.  
Brosch. und Bürstenwaren  
in bester Qualität.

## Dachdecker

### Angust Schnabel

Inh. A. & K. Schnabel,  
Dachdeckermeister,  
Bühlberger Weg 1, Tel. 247 49  
Neubauten und Reparaturen.

### L. Bornheim

Große Märkerstraße 3,  
Tel. 22 779.  
Neubauten u. Reparaturen  
aller Art, Isolierarbeiten,  
Schornsteinbau,  
Asphaltierungen.

## Elektriker

### Wilhelm Schäder

Große Brauhausstraße 25,  
Tel. 24 923.  
Elektrische Licht-  
und Kraftanlagen, Akku-  
Ladestation,  
Reparaturwerkstatt.

### Walter Buchmann

Ingenieur,  
Thomasiusstraße 31,  
Tel. 28 122.  
Elektrische Anlagen jeder  
Art, Radioapparate, Staub-  
sänger usw.

### Willi Köhler

Dachritzstraße 2,  
Tel. 29 120.  
Achtstes Radio-Spezial-  
Fachgeschäft am Platze.

## Glaser

### Karl Friedrich

Halle,  
Ankerstraße 3,  
Fernruf 24 722.  
Fenster- und Türenfabrik,  
Holzbearbeitungswerk,  
Verglasungen aller Art,  
Zweifacher  
Maschinenpark,  
Schaufenscheiben jeder  
Größe sofort vom Lager.

**MORITZ MÜLLER**  
Baugesell- und Tischlerei  
Trotzkier Str. 18, Tel. 324 60

## Goldschmiede

**C. F. Bauer**  
Goldschmiedemeister,  
Halle (Saale),  
Geiststraße 20,  
Fernruf 24 653.

### Otto Hampel

Gold- und Edelschmiede,  
Große Ulrichstraße 29,  
1. Etage.  
Werkstatt  
für Neuanfertigungen,  
Reparaturen,  
Gewinnungen.

### Gebr. Thieleman

Hackebornstraße 4a,  
Ruf 28 123.  
Gold- und Edelschmiede  
für alle Aufgaben in  
Edelmetall.

Gravierungen aller Art  
werden sauber und preis-  
wert in eigener Werk-  
statt ausgeführt.

### Juwelier Rich. Voss

Leipziger Straße 1,  
im alten Rathaus.

## Klempner

### August Haberland

Große Steinstraße 21,  
Fernruf 22 408.  
Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und elektrische Anlagen,  
Bauklempnerel,  
Kanalschlüsse.



### Paul Böhme

Gr. Berlin 1, Tel. 228 16.  
Bauklempnerel  
Sanitäre Anlagen

### Adolf Eder

Bannische Straße 24,  
Ruf 22 200.  
Bauklempnerel,  
Installation: Elektrisch u.  
Gas, Wasser u. Heizung.

### Kurt Linke

Klempnermeister,  
Steinweg 33, Tel. 21973.

### W. Kellermann

Trothaer Straße 57,  
Tel. 22 946.

### Walter Waltherr

Dekorationsmaler,  
Krausenstraße 19,  
Tel. 23 372.

### Fritz Herrmann

Steinweg 48.  
Wagen-  
und Autoklempnerel.

## Maurer

### W. Reuploh

Maurermeister,  
Pflannerhöhe 11,  
Tel. 24 847.  
Neubauten, Reparatur-  
arbeiten, Kanalschlüsse  
und Zentralheizungen.

### Otto Später

Maurermeister,  
An der Baderel 1,  
Tel. 25 185.  
Neubauten, Umbauten,  
Reparaturen,  
Kanalschlüsse.

### Richard Pietlich

Steinweg 18, Fernruf 29861,  
Koffer- und Lederriemen-  
Spezialgeschäft,  
Reparaturen fachgemäss.

### Max Filcher

Sattlermeister,  
Mittelstr. 2, Fernruf 25057.

### Wilhelm Pietlich

Sattlermeister,  
Herrenstraße 21,  
Tel. 28 949.  
Werkstatt für Geschirre,  
Treibriemen, Polstermöbel,  
Autosattlerel.

## Schleifer

### H. Dobbertin

Halle,  
Charlottenstraße 23.  
Hohl-Schleiferel,  
Reparatur-Werkstatt.

### Max Bieth

Kaiserstraße 24,  
Stahlwaren, Reparaturen,  
-zellschwerk.  
werden geschliffen.

## Schuhmacher

### Schuhhaus König

Inh.: Walter Schiller,  
Schmeerstraße 27,  
Tel. 21 732.

## Steinmetzen

### Guido Zimmermann

Inh.: Heinrich Uebensee,  
Hüttenstraße 26,  
Ecke Morseburger Straße,  
Ruf 23 492.  
Grab-Denkmalier.

### Otto Kertner

Burgstraße 8,  
Fernruf 23 454.  
Grabdenkmäler — Bau-  
ausführungen.

### Grabdenkmäler und

Benarbeitsen  
**Emil Schuber**  
Am Bahnhof Trotha,  
Ruf 25 526.  
Steinmetzgeschäft, Stein-  
bildhauerel,  
Steinschleiferel, Steinsäg-  
und -zellschwerk.

### Fr. Söllinger

Deutscher Straße 39,  
Fernruf 21 189.  
Steinbildhauerel,  
Werkstatteinrichtungen.

## Tapetzierer u. Dekoratiöere

### Richard Ende

Leuchttür Straße 14,  
Fernruf 25 193.  
Polstermöbel,  
Dekorationen.

### Karl Rührich

Jacobstraße 1,  
Fernruf 22 829.  
Polstermöbel,  
Dekorationen.

### E. Bartholomäus

Bernhardystraße 23,  
Tel. 23 255.  
Werkstatt f. Polstermöbel  
und Innendekoration.  
Beratung u. Ausführung.

### Max Rudolph

Leuchttür Straße 19a,  
Ruf 24 226.  
Polstermöbel,  
Dekorationen.

### Hermann Jaencks

Marienstraße 1,  
Tel. 28 766.  
Polstermöbel,  
Innendekorationen.

## Tischler

### Friedrich Pfeiler & Sohn

Inh.: Otto Pfeiler,  
Friesenstraße 8,  
Ruf 23 554.  
Bau-  
und Möbelteilherel.

### Emil Meißner

Tischlermeister,  
Halle,  
Königsstraße 6,  
Schlafzimmer,  
Speisezimmer, Küchen.

### H. Bergmann

Tischlermeister,  
Fleischerstraße 30/31.  
Neuanfertigung  
und Umarbeitung.

## Uhrmacher

### Uhren-Breiter

Gr. Steinstraße 63,  
Großes Lager  
preiswerter Uhren,  
Moderner Schmuck.

### Friedrich Georgi

Große Brunnenstraße 63.  
Uhren, Bestecke,  
Schmuckwaren, Optik.  
Eigene  
Reparaturwerkstatt.

### Die gute Uhr

August Heckel,  
Steinweg 48,  
Fernruf 22 068.

**Eine kleine Preisfrage für unsere Leser.**

## Welche Innungen führen diese Zeichen?

Die Lösungen sind bis zum 23. April 1930 an die Werbe-Abteilung der Saale-Zeitung, Halle-S., Weisenhausring 1b, einzusenden.

10 richtige Lösungen werden mit Bütcherpreisen prämiert. Die Auswahl erfolgt durch Losentscheid und ist unanfechtbar.

### Saale-Zeitung.

## Karosserie u. Wagenbau

### Friedrich Schmeil

Halle, gegr. 1901,  
Bühlberger Weg 62,  
Tel. 24 933.  
Spezialwerkstatt  
für Karosserie-Wagenbau.

## Klavierbauer

### Karl Weiskaupt

Bessener Straße 230,  
Piano eigene Anfertigung,  
Stimmen u. Reparaturen.

### A. Ahheit

V. Vereinsstraße 2,  
Tel. 23 313.  
Seit 61 Jahren  
Klavierstimmen,  
Reparatur-Werkstätten.

### Proo.-Blindenanstalt

Jugendhagenstraße 30,  
Tel. 21 290,  
Bernburger Straße 23,  
Tel. 25 777.  
Klavier- und Flügel-  
stimmungen  
preiswert und reell.

## Klischees

25 JAHRE  
KLISCHEE  
MÜLLER

ADOLF MÜLLER HALLE  
ADRESSENSTRASSE 67/70  
— KLISCHEE-FABRIK —  
— KUNSTDRUCKEREI —  
— KUNSTGESCHÄFT —

### Klischees - Retuschen

**Paul Säuberlich**  
Halle, Köpcke-Str. 19/21, 22/23

## Be- und Entwässerung

### Fritz Schubert

Trothaer Straße 24,  
Telephon 29661.

### Max Weiz

Halle a. S., Landwehrstr. 1,  
Fernruf 25 625.  
Badeeinrichtungen,  
Klosetanlagen,  
Holzungsanlagen.

### Otto Brunner

Halle (Saale),  
Morseburger Straße 100,  
Fernruf 23 959.  
Ausführung sämtl. Dach-  
arbeiten in Kupfer,  
Teuts-Kupferbronze und  
Aluminium.

## Korbmacher

### Albert Müller

Mauerstraße 13,  
Fernruf 24 386.  
Anfertigung  
sämtlicher Korbbetten  
und Reparaturen.

### Proo.-Blindenanstalt

Jugendhagenstraße 30,  
Tel. 21 290,  
Bernburger Straße 23,  
Reparaturen.  
Tel. 25 777.

### Korbwaren, Korbmöbel,

### Maler und Lackierer

### Julius Hennicke

Ankerstraße 7,  
Fernruf 23 526.  
Auto-  
und Wagenlackieranstalt.

## Optiker

### Paul Mäder

Optiker,  
Leipziger Straße 33,  
Moderne Augenoptik.

### R. Kleemann

nur Moritzwinger 9,  
Augenoptik — Feldstecher  
Theatergläser.  
Lieferant  
aller Krankenkassen.

### Adolf Gödecke

Meister der Optik,  
Opt. Anstalt Halle (S.),  
Bannische Straße 18,  
Tel. 24 063.

### Spezialist für

Augenlinsen, Brillen usw.  
Krankenkassenlieferant.

## Photographen

### Das gute Bild

für alle Zwecke.  
Billigste Berechnung!  
Richard Schröder,  
Steinweg 12.

## Sattler

### August Herr

Thomasiusstraße 21,  
Tel. 22552.  
Treibriemenfabrikation,  
Reparaturen.

## Schlosser

### Richard Hallupp

Steinweg 54 Oegr. 1901.  
Maschinenschlosserel,  
Werkzeuge,  
Apparatebauanstalt,  
elektro autog-  
— Schweißwerk —

### Hermann Hallupp

Gegr. 1868,  
Brunnswarte 24, Tel. 23 706.  
Kuchenbleche,  
Pfannkuchenöfen, Grude-  
öfen, sämtliche Blech- u.  
Schlosserarbeiten.

### Max Gebhardt

Werkstatt m. Kraftbetrieb  
für alle Schlosserarbeiten  
Bergstraße 3 Tel. 24139

## Schneider

### Hans Wilhelm

der feine Herrenschneides,  
Große Steinstraße 14,  
Fernruf 25 449.

### Paul Kenidel

Königsstraße 5,  
Fernruf 29 133.  
Herren-, Damenschneiderel,  
Sportbekleidung, Pelze.

### Major & Peters

Charlottenstraße 4,  
Fernruf 25 092.  
Vornehme Maßschneiderel

### Die feinen Maß-Anzug

zu billigen Preisen  
kommen Sie bei  
Schneidermeister  
**Otto Gräbel**  
Steinweg 12, Tel. 24 808.













**Mecklenburgs beliebter klimat. Luftkurort,**  
umrahmt von Wald und Meer.

## Ostseebad Brunshaupten

bietet Erholung, Heilung und Abwechslung.

Erstklassiges Kurorchester, Réunions, Feuerwerke und viele andere Vergnügungen.  
Tennis-, Gymnastik- und Schwimmvergnügen. — Günstige Reiseverbindungen.  
In allen Hotels u. Pensionen ist anerkannt gute **Milch, Käse,**  
Mäßige Preise. Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung.



**Das aufblühende Heilbad für Herz und Rheuma**

In seiner herrlichen Lage — mit seinem angenehmen und milden Klima wird Bad Orb geschätzt als ein Mutterbad für Herz-, Rheuma-, Gallen- und Leberleidende. — Der hohe Kohlenstoff- und Lithongehalt der stark radioaktiven Quellen ist auch besonders gegen Gicht, Nerven- und Rückenmarkleiden wirksam. — Der Jod- und Bromgehalt der Quellen aber bringt Blutanen- und Blutschwächungs-Gesundheits-

## Bad Orb im Spessart

Nähere Auskunft und Prospekt durch die Kurdirektion.

## Bad Sachungen

INHALATION GEDÜMPFKAMMERN GRÜNKURWÄRE SOLE-MOORE

grat. Gewerfabrik Emil v. Hardehn, Zella-Mehlis 2

**Asthma-Heilung**  
Asthma-Kuranstalt Friedrichsroda (Thüringer Wald)  
Dr. med. WICHTERS  
Rein individuelle Behandlung von Asthma und schwersten, eigenen Forschungsergebnissen.  
Aufsicht und Prospekt bereitwillig

**Curbauchheles**  
Sommersbad für Strumpfbander L. m. 5 S. Scherer Badl. Galle, Gr. E. Lein. 64

**Siederabschnitt**  
Sittl. Strang. Galle. Eisenbahnstr. 14.

## 208. Zuchtzieh-Berkeigerung.

Donnerstag, d. 8. Mai 1930 in Stendal, Mittelmärkische Zuchtziehställe am Orbanhof.

Beginn der Berkeigerung vormittags 11 Uhr  
Zum Verkauf gelangen:  
**ca. 100 ausgewählte Zuchtstullen**  
im Alter von 12 bis 20 Monaten sowie eine Anzahl tragende Berdauhtieren (Kühe)

Katalog Nr. 129 mit ausführlichen Angaben betr. Wohnung und Leistungen werden kostenlos die Geschäftsstelle in Stalle (Galle) Beilstraße 78, Fernruf 24526.

Verband für die Zucht des Schwarzroten Viehlandrindes in der Provinz Sachsen.

## Bod-Muktion

Am Mittwoch, dem 28. April 1930, vormittags 11 1/2 Uhr findet in Sangerhausen,

Gartenrestaurant der Viehhalle an der Promenade, der aufrichtigste Verkauf von 22 ausgewählten Jahrlingsböden der Merinolandschaffstammherde Kalbsriedl zusammen mit der Merinolandschaffstammherde Kunglind statt. Durchschnittsgewicht ca. 200 Pfund. Lagen: RM. 180,—, RM. 200,—, RM. 225,—.

Die Herde erhielt bei der Elite- und Jubiläumsausstellung Weimar 1929 drei erste Preise, fünf zweite Preise, einen dritten Preis, vier Anerkennungen und den ersten Sammlungspreis.

**Ritzergutsverwaltung Kalbsriedl.**  
Der Justizleiter:  
Schreibereidirektor Josef Schwäger.  
Blauenberg a. S.

Christliches Haus

## „Zu den Bergen“

Wernigerode, a. Jägerkopfl 4  
Bestens empfohlen. © Ferruf 264

**Frankenhain bei Oberhof in Thüringen**  
5-700 m. ruhig, gesch. Luftkurort, inmitten ausged. Tannenbaldwälder, bevorzugt für Frühjahrs- und Sommerkuren. Vornehme möbl. Zimmer mit Fernsicht, gute Küche. Bad, Liegehalle, Liegewiese, Tagespreis mit voller Verpf. Mat. 6.— RM., Juni-August 4,50 RM. Prospekt.  
Pension Bergfried A. Metz.

**Höhenluftkurort Catterfeld**  
Ruhige geschützte Lage. Schöne Spaziergänge, beste Verpflegung.  
Prospekte durch Verkehrsverer.

**Manebach (Thüringen)**  
Herrliche Privat-Sommerwohnung nahe am Hochwald, mit großem Garten und schöner Laube, preiswert zu vermieten. Rudolf Remelt, Hans 42.

**Waffen-Katalog**  
grat. Gewerfabrik Emil v. Hardehn, Zella-Mehlis 2

**Das vornehme Horn-Harmonium**  
Prämiert mit nur gold. Med. Jäh. 1891.-an, Anz. 1930. an, Monarchie Me. R. an.

**Das vornehme Horn-Plano**  
Anzahl. Mk. 200. monatl. Mark 30.— bis Mark 50.—  
Verkauf an Private Katalog kostenlos

**Max Horn, Piano- u. Harmoniumfabrik**  
Eisenberg i. Thür.

**Stempel-Pfautsch**  
Gr. Nikolstr. 6  
Fernr. 236 66

**Ratsam ist es jetzt!**

Zu pflanzen Himbeer, Johannisbeer, Stachelbeere und Pfingstrosen, Goldschale, Stiefmütterchen u. Vergissmichnicht, Blütenstaub, Schlingpflanzen, Rosen. Efeu etc. empfehl.

**Bernh. Möllers „Zum Rosengarten“**  
Fernr. 26672 Endst. der Lin. 4

**Fritz Neubert**  
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel  
Friedrich-Ebert-Str. 20/29, Tel. 35760

**Briko-, Michel-, Riebeck-Brikett, Koks, Grude, Eiforbrik., Holz**  
Bahnamtlich gewogen  
Zahlung nach Vereinbarung

Vor **50** Jahren gelieferte

## PIANOS

empfehlen mich heute noch! Ich ermögliche Ihnen die Anschaffung eines erstkl. Klaviers zu denkbar günstigen Bedingungen

**Maercker**  
Waisenhauring 1 B  
A. d. Franckeschen Stiftungen

## Rundfunk am Sonntag, Montag und Dienstag

**Leipzig**  
Wellenlänge 239 Meter.

**Donnerstag**  
8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Thomaskirche zu Leipzig. 8.55 Uhr: Uebertragung des Gedenkgottesdienstes der „Gloria“ von Sonn in Erfurt. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Geheimrat Prof. Dr. Müll. Ostwald, Großhändler: „Nachtigall“ 11.30 Uhr: Auszug Deutschlands bekanntester Reichstagsredner, Reichstagspräsident Dr. Brüning. 12-14 Uhr: Uebertragung von der Rundfunk S.-G., Berlin: Mittagskonzert. 12.30 Uhr: Uebertragung von der Schillingen: Wettervorhersage und Zeitangabe. 14 Uhr: Gierigkeiten und Chöre in der Kaufh. Zwei vollständige Hörbücher von Kurt Arnold Hübner. 15 Uhr: Kamenmusik. 16 Uhr: Der Gedenkgottesdienst. 17 Uhr: Rombe in drei Akten von Fritz Stad. Regie: Josef Stöck. 16.50-17.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 18 Uhr: Peter Mann und Vera Zareff: „Wir unter uns“. 18.30 Uhr: Uebertragung von Prominenten. 18.45 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Reith. 20 Uhr: Jna Seibel liest aus ihren Dichtungen. 20.30 Uhr: Uebertragung von der Schillingen: „Nabam Tob“ von H. G. Kropff. 21.30-24 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Rebert. 22 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.

**Montag**  
8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Thomaskirche zu Leipzig. Organi: Günther Ramin. 8.55 Uhr: Uebertragung des Gedenkgottesdienstes der „Gloria“ von Sonn in Erfurt. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Geheimrat Prof. Dr. Müll. Ostwald, Großhändler: „Nachtigall“ 11.30 Uhr: Auszug Deutschlands bekanntester Reichstagsredner, Reichstagspräsident Dr. Brüning. 12-14 Uhr: Uebertragung von der Rundfunk S.-G., Berlin: Mittagskonzert. 12.30 Uhr: Uebertragung von der Schillingen: Wettervorhersage und Zeitangabe. 14 Uhr: Gierigkeiten und Chöre in der Kaufh. Zwei vollständige Hörbücher von Kurt Arnold Hübner. 15 Uhr: Kamenmusik. 16 Uhr: Der Gedenkgottesdienst. 17 Uhr: Rombe in drei Akten von Fritz Stad. Regie: Josef Stöck. 16.50-17.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 18 Uhr: Peter Mann und Vera Zareff: „Wir unter uns“. 18.30 Uhr: Uebertragung von Prominenten. 18.45 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Rebert. 22 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.

**Dienstag**  
8 Uhr: Rundfunkkonzert. Dr. Hermann Krause, Leipzig: „Vollständige Uebersetzung in der Landkirche in Chemnitz. Organi: Hans Hartung. 9 Uhr: Gedenkgottesdienst der Reichstagsredner. 9.05 Uhr: Morgenfeier. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Rebert. 11 Uhr: „Nachtigall“ 11.30 Uhr: Auszug Deutschlands bekanntester Reichstagsredner, Reichstagspräsident Dr. Brüning. 12-14 Uhr: Uebertragung von der Rundfunk S.-G., Berlin: Mittagskonzert. 12.30 Uhr: Uebertragung von der Schillingen: Wettervorhersage und Zeitangabe. 14 Uhr: Gierigkeiten und Chöre in der Kaufh. Zwei vollständige Hörbücher von Kurt Arnold Hübner. 15 Uhr: Kamenmusik. 16 Uhr: Der Gedenkgottesdienst. 17 Uhr: Rombe in drei Akten von Fritz Stad. Regie: Josef Stöck. 16.50-17.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 18 Uhr: Peter Mann und Vera Zareff: „Wir unter uns“. 18.30 Uhr: Uebertragung von Prominenten. 18.45 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Rebert. 22 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.

**Dienstag**  
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkhörfeld. 7-7.30 Uhr: Rundfunkkonzert; geleitet von Arthur Holz. 8-8.30 Uhr: Ferienfunk. „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 8.30-9.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 9.00-9.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 9.30-10.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 10.00-10.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 10.30-11.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 11.00-11.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 11.30-12.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 12.00-12.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 12.30-13.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 13.00-13.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 13.30-14.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 14.00-14.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 14.30-15.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 15.00-15.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 15.30-16.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 16.00-16.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 16.30-17.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 17.00-17.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 17.30-18.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 18.00-18.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 18.30-19.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 19.00-19.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 19.30-20.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 20.00-20.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 20.30-21.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 21.00-21.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 21.30-22.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 22.00-22.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 22.30-23.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 23.00-23.30 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt. 23.30-24.00 Uhr: „Die sieben Raben“ von Kurt Gerhardt.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus**  
Mortitzwinger 15, Inh. Hans Achtel, Tel. 218 49

**Bürstenwaren**  
Im Spezialgeschäft:  
Soll 204 eigene Werkstatt

**Oskar Seifert**  
Schillerstr. 4 Rui 222 20  
Reparaturen

**Holzbearbeitungswerk**  
Karl Friedrich, Fenster- und Drehtabrik,  
Halle a. S., Berneise 3, Tel. 247 20

Ausführung von Holzoberarbeiten, auch Massenanfert. Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

**EISU** Stahl- u. Holzschlafbetten, Schlafstühle, Kinderbetten, Polster- u. Stuhlreparaturen, Kissen- u. Deckenreinigung, Katalog frei. Eisenbahnfabrik Soll (Halle)

**Elektr. Licht**  
Kraft-Anlagen, Beleuchtungs- u. Motore

**W. H. Schaefer**  
Gr. Brauhauerstr. 25  
Telephon 240 28.

**J. RAU HALLES**  
Special-Fabrik für Rollmarkisen

Stoff-Verneuerung, Reparaturen

Lessingstraße 40 Te. 221 84 u. 293 34

**E. Quinque, Polsterer, Dekorateur, Halle, Georgstr. 11**  
Lager von Chaiselongues

**Wasserbeschaffung**  
für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen

**H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).**  
Größtes Unternehmen Deutschlands für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen. Gegründet 1863. Fachingenieurbesuch kostenlos.



Nach langem, schwerem Leiden verschied am Karfreitag abend mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Professor i. R.  
**Friedrich Fräs Dorf**

im 79. Lebensjahre.  
Halle (Saale), den 19. April 1930.  
Magdeburger Straße 12 II.

Marie Fräs Dorf, geb. Bunge  
Paul Fräs Dorf, Rechtsanwalt  
Dora Uhe, geb. Fräs Dorf  
Dr. med. Hans Uhe  
Gerhard Uhe

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 23. d. M., 15 Uhr, in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.



Billigste Preise!  
Zeitgemäße Formen!  
Erste Qualitäten!

In über 120 Zimmern zeige ich vorbildliche Möbel, Stoffe, Teppiche und Beleuchtungskörper für das junge Paar für die berufstätige Frau für den Junggesellen für die Vergrößerung der Wohnung für Erneuerung u. Ergänzung d. Zimmer

überzeugen Sie sich durch unverbindlichen Besuch im

Einrichtungshaus **Martick**

Inh. Rich. Zieler / Halle, Alter Markt 2

Heute starb nach längerem Leiden in Braunschweig, wo er Heilung suchte, unser lieber guter Bruder, Schwager und Onkel

der frühere Rittergutsbesitzer  
**Ernst Reiche**

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Emma Jaeger, geb. Reiche  
Berta Reiche, geb. Reiche  
Agnes Reiche, geb. Reiche  
Helene Voigt, geb. Reiche  
Robert Reiche  
Max Voigt.

Nordhausen, den 16. April 1930.

Beerdigung am 22. April, 3 Uhr nachm., von der Halle des neuen Friedhofes aus.

Verlobungsringe



Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Verlobungsringe mit edler Verlobungsring.

**R. Voss**  
Juwelen-Fabrikant  
Leipzigerstr. 1  
im alten Rathaus.



**Martha Winkler**  
**Hugo John**

Verlobte

Ostern 1930

Lerchenfeldstraße 22  
IV. Vereinsstraße 1

**Gertrud Hennig**  
**Hans Stelzer**

Verlobte

Glimritz Wiedingen l. Bay.

**Charlotte Kohl**  
**Otto Ramm**

Verlobte

Neukirchen Regenwalde  
Ostern 1930

**GERTRUD GOERKE**  
**GEORG WOLF**

Verlobte

Berlin Niemberg  
Ostern 1930

**Irmgard Rein**  
**Hans Ladewig**

grüßen als Verlobte

Halle-S. Ostern 1930 Greifswald

**Anneliese Wenkel**  
**Willy Bennemann**

Verlobte

Halle (Saale) Ostern 1930 Bruckdorf  
Am breiten Fluß 13

**OLGA UMLAUF**  
**WILLI KOCH**

Verlobte

Könnern Ostern 1930 Krakau

Ihre Verlobung geben bekannt

**Alice Meyer**  
**Reinhold Martin**

Diplom-Vollsteuier

Ostern 1930

Für die Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit lagen wir allen Freunden u. Bekannten und besonders meinen Arbeitskollegen unseren herzlichsten Dank.

Schdorf, im April 1930.

Nich. Georg und Frau

Für die Aufmerksamkeiten und Besondere zur Bekräftigung unseres Ehniges Burt danken wir herzlich.

Bornburg, im April 1930.

Otto Schäfer und Frau

**Gertrud Schirmer**  
**Gerhardt Borowicz**

Verlobte

Ostern 1930

Halle (Saale) Dessau

Halle'sche Beerdigungsanstalt

**„Frieden“**

Inhaber: Hermann Gericke  
Fleischerstraße 9/11 Fernruf 2255/27  
Eig. Automobil - Überführungs-  
wagen - Bestellungen - Über-  
führungen  
Geschäftsstelle des Deutschen  
Begräbnis-Vericherungs-  
Vereins „Deutscher Herold“

Herzlichen Dank allen denen, die unseres lieben Entschlafenen, des Schuhmachermeisters

**Albert England**

seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Stetzsch, den 19. April 1930

**Zeitung**  
Sucht Rundschiff, monatlich 6 St., eins. Fr. 60 Bfg.  
Fr. Koch, Halle a. S.,  
Schmerkestraße 10 III.

Roberte Wagners, Baletts, Damen-Reliëme fertigt preiswert Zahlungsziel. Robert Deuffler Charlottenfr. 1. pt.

**Elise Wiegand**  
**Otto Kohl**

Verlobt

Ostern 1930  
Schelbe b. Alsbach Seeben

**Anne Sperling**  
**Hans Pahl**

grüßen als Verlobte

Seipzig / Daundorf. Reideb.  
Ostern 1930

**Fußleiden**



wie Senkfuß, Platt- u. Spreizfuß, verkümm. Zehen, Frostballen, Fersenstechen, Wundenkrampf, schmerzliche Hornstellen usw. behandelt mit Erfolg durch Fußbekleidung nach Maß

**Johs. Jalszycek**

Fernruf 219 96 Halle-S. Gegründet 1883  
**Krukenbergstr. 18**

Die Verlobung unserer Tochter  
**Lotte**  
mit Herrn Dr. med. Kurt Dutte geben wir hiermit bekannt

Dr. med. Eckhardt und Frau  
Clara geb. Rehse

Sangerhausen, Markt 18

Ostern 1930

Meine Verlobung mit  
Fräulein cand. med. dent.  
**Lotte Eckhardt**  
beehre ich mich anzuzeigen

Dr. med. Kurt Dutte

Heidelberg, Gaisbergweg 2

Kirchliche Nachrichten.  
Gemeinde Gottes,  
Schiffstr. 33. Sonntag,  
den 20. (1. Freitag),  
nachm. 4 Uhr, Gottes  
Wort. Mittwoch, den  
23., ab. 8 Uhr:  
Gottes Wort. Gebet  
berzlich willkommen.  
Eintritt frei.

**102 Jahre RITTER**  
da ist Qualität Ehrenpflicht  
Preise bedeutend herabgesetzt  
Flügel-Fabrik  
Piano  
C. Rich. Ritter  
G. m. b. H.  
Halle (Saale)

Die Verlobung unserer Tochter  
**Liselotte**  
mit dem Referendar Herrn  
**Harry Henning**  
geben wir hiermit bekannt

**Ernst Schulze u. Frau**  
Else geb. Ernst

Aaleben (Saale), Ostern 1930

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Liselotte Schulze**  
Tochter des Buchdruckereibesitzers  
Herrn Ernst Schulze und seiner Frau  
Gemahlin Else, geb. Ernst, zeige ich  
hiermit an

**Harry Henning**  
Referendar

Halle (Saale), Südstraße 11

**Volkswohl-Bund**

Allgemeiner Bestattungs- und Versicherungsverein a. G., Berlin

Erbbestattung - Feuerbestattung  
Barauszahlung  
Lebens- und Kinderversicherung  
Niedrige monatliche Beiträge  
Keine Wartezeit. Bei Unfalltod  
doppelte Summe

Auskunft und Aufnahme durch

**Bezirksdirektion**  
**Halle, Breite Str. 16** Fernspr. 29236

Vertreter allerorts, auch für Sachschadenversicherung, gesucht

Auskunft  
diskret - genau  
auf alle Orte  
Auskunfter  
G. Ernst Stammel  
G. m. b. H.  
Halle (Saale) 2. pt.

**Staubsauger**

„Gietto-Jita“  
höchste Saugwirkung  
68. - Mark  
G. Grote Halle,  
Ulz. Zambberg &  
Zelligang gefolgt.



kostet die  
Anfertigung  
sicherer  
oder Manicis  
aus Ihrem Stoff und  
unserer skinn. Zuzuka.  
Serie II - 30. -  
Serie III - 40. -  
Garantie für beste  
Passform, Pünkt-  
liche Lieferung.

**HAARDT**  
Elegante Herren-Moden  
Preisvermind. 10  
(Kathe Passage)

**Schulbücher**  
für alle Schulen  
**Otto Hendel, Buchhandlung**  
Marktplatz 24.

in allen Preislagen  
sehr preiswert  
**Große Auswahl** 4 stock-  
Beichtigen Sie bitte mein  
**Franz Boas, Halle**  
Magdeburger Str. 47, gegenüb. Wasserturm  
Gegründet 1893 Telefon 21241









**Stadt-Theater Halle**

**Deutsches Sonnabend**  
19.00 - 22.00  
Oberst Chabert  
Oper v. S. 28. v.  
Waltershausen

**Sonntag**  
15.30 - 17.45 Uhr  
Das Band des  
Wahls  
Operette von  
Franz Lehar  
19.30 bis 22.30  
Baccaccio  
Operette von  
Franz Schubert

**Montag**  
15.30 bis 17.45  
Natharina Anne  
Ein Gefährliches  
Held v. R. Kaufmann  
19.30 - 22.30 Uhr  
Die Hele von  
E. Stambul

Operette  
von Leo Fall  
Jubiläum der  
I. Stamm-Platz  
erleben.

**Auswärtige Theater**

**Reise Theater**  
in Leipzig,  
Sonntag, 20. April,  
17-22 Uhr:  
Barfisch.

**Miles Theater**  
in Leipzig,  
Sonntag, 20. April,  
20-25 Uhr:  
Der Kaiser v. Amer.

**Reise Operette-**  
**Theater** in Leipzig,  
Sonntag, 20. April,  
19.30 Uhr:  
Der Beifallstent.

**Reisebühne Theater** in  
Leipzig  
Sonntag, 20. April,  
18 Uhr:  
Barfisch.

**Stadt-Theater** in  
Magdeburg,  
Sonntag, 20. April,  
19 Uhr:  
Tannhäuser.

**Nationaltheater**  
in Weimar,  
Sonntag, 20. April,  
16-21 Uhr:  
Goethes Faust I.

**Thalia-Theater**

**Sonntag**  
20-22.30 Uhr  
Wesend im  
Paradies  
Schwank von Fr.  
Arnold u. G. Bach

**Montag**  
20.00 - 22.00 Uhr  
Grand Hotel  
Puffel von  
Paul Grant

**Menzel's**  
Vermischte Schenke & Bier-  
und  
Weinstuben  
Sophienstr. 1  
Nähe Stadttheater  
Dezente Musik

**Musikalien**

**Arno Rammelt**  
Barthäuserstraße 12

**Zum Schultheiss**  
An beiden Festtagen  
**Konzert**  
Gr. preiswert, Mittags-  
tisch, Billigste Berech-  
nung all. Veranstaltung.  
Extra-Rhume Radio

**MUSIKSCHULE**  
Lindensr. 62 Gegr. 1912 Fernspr. 247 29  
Einzel- und Klassenunterricht - Orchester  
Vorbereitung Lehrkräfte  
Annahme vom 8. Lebensjahre ab  
Methodologie des Unterrichts: 23. April 8 Uhr  
Leitung: Kurt Rammelt

**WALHALLA**  
Die schönste  
**Osterfreude**  
bereitet Ihnen die entzückende  
**Schlager-Operette**  
**Das süße**  
**Geheimnis**  
Musik von Kurt Zorlig  
Große Starbesetzung  
Sie erleben einen  
wirklich festlichen Abend  
Gewöhnliche Preise!  
Heute und an beiden Festtagen  
**Beginn abends 8 Uhr!**  
Benutzen Sie den Vorkauf  
an der Theater-Tageskasse  
ab 11 Uhr ununterbrochen!

**Gasthaus Büschdorf**  
I. Feiertag nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
Eintritt frei!  
II. Feiertag nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Konzert mit Familientanz**  
Eintritt frei!  
Abends 7 Uhr  
**Ball**

**MODERNES THEATER**  
Direktion  
Ferry Rosen  
Ostersonntag und Ostermontag  
**3 Vorstellungen 3**  
11 Uhr vorm., 16 Uhr u. 20 Uhr.  
Mit dem Russisch-Muskatischen  
Künstler-Ensemble „Lutschi-uschka“.  
Sänger:  
**Li Berolli Neu!**  
**Edith Linné Neu!**  
**Fritz Hahn - Maud Hansen**  
Und der  
lustig. Sketch **Neu! Nachtgespenst Neu!**

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**

**Eine wahre Völkerverwanderung zu unseren Theatern hat begonnen!**  
**Die Heiterkeit schlägt haushohe Wellen!**

**2 Stunden lang** werden auch Sie sich unendlich amüsieren, toben vor Vergnügen und ganz aus dem Häuschen sein. - Sie werden die ganze Tonleiter des Gelächers herauf- und herabziehen, vom fröhlichen Glucksen bis zum schallenden Ha-ha-Ha!



**Pat u. Patachon als Modekönige**

Der größte Lacherfolg auf dem Filmgebiete! Sie sind um 2 glückliche Stunden betrogen, wenn Sie die tollen Streiche der beiden Pats nicht miterlebt haben.  
Im Tonfilmprogramm ergänzt uns also wieder:  
**Micky das Tonfilm-Wunder**  
C.T.-Wochenschau (Das Auge der Welt)  
Auf der Bühne:  
**Margit Woodward**  
die Vielseitige.

Am 1. und 2. Festtag, nachm. 3 Uhr  
**Gr. Fremden- u. Jugendvorstell.**  
Jugendliche unter 14 Jahren täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.  
Jedes Kind erhält von Pat und Patachon ein originelles Geschenk.  
Beginn: Werktags 4.00 6.10 8.15 - Sonn- und Festtags ab 3 Uhr  
Großes Gastspiel des berühmten Leipziger U.T.-Orchesters. Dirigent: O. Müller

**Die Presse hat gesagt!**  
Kinder, geht hin mit eurem ganzen Griessgram, und wenn ihr beim Verlassen des Theaters nicht wieder euer seelisches Gleichgewicht habt, dann ist euch nicht zu helfen, dann geht an die Kasse und laßt euch wieder das Geld zurückzahlen.



**Der Witwenball**

Ein Film, der mit seiner Elbogenkraft jeden Widerstand umschneidet und sich seinen Erfolg erzwingt. Einen schmetternden, dröhnenden Erfolg.  
Georg Jacobys Regie domierte, schmetterte, dröhnte, daß sich die Linse bog.  
Das ist ein breitschultriger, sehr pausbäckiger und sehr massiv gewachsener Film. Ein Film, in dem jeder Einfall triumphiert. Ein Film, der jede Szene mit schmetterndem Gepolter auf den Tisch des Hauses trümpft.  
Das alles hat schon längst aufs Lichtspielhaus gewartet.  
Die erste Garde unter den deutschen Lustspielstars:  
**Lucie Englisch**  
bekannt aus „Die Nacht gehört uns“  
**Peggy Normann**  
der neue Stern am Filmhimmel  
**Siegfried Arno - Fritz Kampers**  
**Henry Bender**  
**Der Andrang ist ganz enorm!**  
Nur die Nachm.-Vorstellungen bieten Gewähr für gute Plätze  
Beginn Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr  
Sonn- und Festtags ab 3 Uhr

**Ostern gehen wir in den Zoo**  
Jeder 100. Erwachsene u. jedes 100. Kind hat freien Eintritt!  
Jeder 1000. Besucher erhält ein wertvolles Geschenk!  
Junge Tiger jetzt zu sehen!  
Junge Bären - Neue Affen - Raubtiere usw.  
Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag  
4 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert,**  
8 Uhr:  
**Abend-Konzert**  
des Hall. Symphonie-Orch. Leitung: Benno Platt.

**Hohenzollernhof**  
Grandhotel, Magdeburger Straße 65  
Im Restaurant an beiden Feiertagen  
**Auserlesene Festessen**  
Weine erster Häuser - Miesige und echte Biere  
Ab 8 Uhr erstickliges  
**Künstler-Konzert**  
im Purlpursaal von 4 bis 7 Uhr der beliebte  
**Fünfuhr-Tee**

**Kleinwohnungsbau Halle, Aktiengesellschaft**  
Wir laden unsere Aktionäre zu der am  
29. April 1930, 17 Uhr  
in Sitzungsstunde der Industrie- u. Handelskammer Halle,  
Frankenstraße 5, stattfindenden  
**ordentlichen Generalversammlung**  
ein.  
Tagesordnung:  
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- u. Verlustrechnung für 1929, Genehmigung der Bilanz und Verwendung des Reingewinns.  
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.  
3. Aufsichtsratswahlen.  
4. Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um bis 250000 Reichsmark. Festsetzung näherer Einzelheiten der Durchführung dieser Kapitalerhöhung.  
5. Ermächtigung des Aufsichtsrats, die Fassung des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Beschlüssen zu Punkt 4 dieser Tagesordnung zu ändern.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die jenen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bis 25. April 1930, 15 Uhr, bei den Bankhäusern  
1. Reinhold Steckner Halle  
2. H. F. Lehmann, Halle  
3. Hallischer Bankverein von Kulisch, Raampf & Co., hinterlegt haben.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Dr. Curt Steckner.

**Schurigs Waldkater**  
Bestatorin Frau L. Schurig  
1. und 2. Osterfeiertag  
**Nachmittags- und Abendkonzert**  
Dienstag und Mittwoch:  
**Konzert mit Tanzabenden**  
Donnerstag: Der beliebte Tanznachmittag  
Beginn 15.30 Uhr  
Täglich 12-2 Uhr Diner  
Warme und kalte Speisen zu jeder Tagesszeit

**Saalschloß**

1. Feiertag: Ca. Posaunen 3 1/2 Uhr  
**KONZERT**  
Bergkapelle  
7 Uhr: Gieb. Heden-  
nabel  
**BALL**  
Mauer Saal u. Café  
Künstler-Konzerte

2. Feiertag: **KONZERT**  
Bergkapelle  
4 Uhr: Tanz-TEE  
7 Uhr in 2 Säten  
**Oster-Ballfest**

Unter, gleicher Leitung, die

**Renbahn Terrassen**  
Cassiolella L. Rangos  
Eröffnung  
Etagen 4 und 7

**Rakete** Paul Reimers  
Kostümbühne  
Herr  
**Osterfreude**  
kann nur eine  
Vorstellung  
in der Rakete sein!  
1. u. 2. Feiertag 3 Vorstellungen  
Wir empfehlen:  
11 Uhr Frühstüppenvorstellung  
10 Uhr 0.30 M. Nachmittags-Vorstellung  
3 1/2 Uhr für 0.90 M.  
bei vollem Programm

**Bergschenke**  
Parade des Saalschloßes  
An den drei Feiertagen  
**Künstlerkonzert**  
in beiden Sälen. Eintritt frei!  
Am 2. Feiertag ab 11 Uhr  
**Frühstüppenkonzert**  
unter Mitwirkung der Großwitzer  
Hilfswacht und des Bleimitzer  
Männer-Gesang-Vereins  
Leitung: Herr Gustav Hessel  
Eintritt frei!  
Früh Speckbraten, Ragout im  
Reichhaltige Speisenkarte  
H. Riecke

**Kaffee höfenzollern & Geistsstraße 40.**  
An beiden Feiertagen  
**Frühkonzert**  
Jed. Dienstag, Donnerstag u. Freitag  
Tanzabend

**Kaffee- und Ballhaus Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
An beiden Festtagen im Kaffee-  
**Künstler-Konzert**  
Kapelle Berger  
Am 2. Feiertag ab 4 Uhr  
im Spiegelssaal  
**BALL**  
mit der erstkl. Kapelle

**Café Freischütz**  
im Blütenmeer des Frühlings 1930!  
Von dieser Blütenpracht muß sich ein  
jeder überzeugen haben. Hierzu ladet  
ebenfalls ein  
H. Hartung.

**Hofjäger**  
II. Osterfeiertag, vormittags 11 Uhr  
**Gr. Frühkonzert**  
angeführt vom Gürlich-Orchester unter  
gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins  
Tannhäuser.

**Schillers Garten (Neide)**  
Jeden Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag:  
**Konzert**  
Donnerstags ab 3 1/2 Uhr:  
**Tanz-TEE**  
Sonntags ab 8 Uhr:  
**Großer Gesellschaftstanz**  
Eintritt frei!



### Aus der Stadt Halle

#### Anti oder Pro?

Cherchenbank für 1930.

Man hat zum Osterfest 1930 ein Antifrischen angehängt. Und die proletarischen Kreise in Berlin werden eine weitläufige Anti-Osterfeier unternehmen. Im Thüringischen Landtag hat sich der sozialdemokratische Abgeordnete nicht geteilt, Jesus Christus das Produkt einer Verbindung zivilisierter einer jüdischen und einem römischen Landherrscher zu nennen. Ein anderer sozialdemokratischer Abgeordneter leitete sich dabei den Widerspruch "Promenadenumgebung". Das Ganze nennt man dann wohl "Küchling" auf die Empfindung "Andersdenkender" und "Erleuchtung zur sittlichen Bildung".

Wir brauchen nicht nach Istanbul zu gehen, es ist in Deutschland schon weit genug gekommen. Wir leben im Zeitalter des Anti. Es geht mit Spott und Hohn und das gegen die Kirche, gegen Christus, gegen Gott, gegen alle Religion.

Dem Anti der Zeit steht Oheim das Pro der Welt entgegen. Dem Antifrischen des Todes Christus des Lebens in seiner ganzen Lebensfülle und Lebenskraft, mit seinen Lebenswerten und seiner Lebenskraft.

Es hat auch das Anti gekannt: gegen die Rüge, gegen die Dummheit, gegen die Ungerechtigkeit, gegen alles Dunkel und Böse, oder noch härter hat er das Pro betont: für die Wahrheit, für das Bessere, für die Gerechtigkeit, für das Licht, für das Gute, für das Leben aus dem Tod. Und Oheim ist das große Pro auf das Anti des Karfreitags: "Das Leben, das befähigt den Sieg und hat den Tod verhängen".

Darum hat Martin Luther gerade vor 400 Jahren sich die Osterbotschaft des Lebens vor die Augen und die Seele gestellt: "Vivit, Erlebt, Gott ist ein Weiser in folgender Rinn: was uns hindert und schaden will, muß uns fördern und nutzen; was uns töten will, muß uns zum Leben dienen".

Das gilt auch für die Gegenwart. Es gibt nur ein Entweder — Oder, Barbarei oder geistliche Kultur, Niedergang oder Auferstehung, Tod oder Leben, Anti oder Pro. Leben aus dem Menschen oder Leben aus Gott? Das hängt deine Zukunft, die Zukunft dieses Volkes, auch die Zukunft der Welt.

Das Pro ist härter als das Anti. Das Leben ist härter als der Tod. Auch für das Anti der Gegenwart gilt das Osterwort des Lebens: "in der Welt habt ihr Angst, aber seid nicht, ich habe die Welt überwunden". "Ich lebe und ihr sollt auch leben!"

Manfred Roenneke.

### Immer noch 10830 Arbeitslose

Während die Zahl der Arbeitslosen im Gesamtgebiet des Arbeitsamtes Halle in der Zeit vom 1. April bis zum 15. um etwa 850 gesunken ist, ist sie in der Stadt Halle von 10700 auf 10830 gestiegen. Aus der Erklärung des Arbeitsamtes entnehmen wir, daß die Entlastung des Arbeitsmarktes, soweit sie den geringen Bedarf betrifft, durchaus zufriedenstellend war.

Allerdings verließen sich die Aufseher trotz der fortschreitenden Zurücksetzungen gegenüber Reinstellungen noch zurückhaltend. Die Sägewerksindustrie entließ zahlreiche Ausschäfte. Der Zerbau muß wegen der vorhandenen Einzelanlagen die Arbeiter den stillgelegten Betrieben noch nicht wieder auf. Die Übernahme der Zonstille ließ die Zahl der arbeitenden Arbeiter ansteigen. Nur Baumgewerbe und Landwirtschaft stellen in geringerer Maße Arbeitskräfte ein.

### Erschließung des Forstwerders.

Eine neue Anlage am Mühlfließ der Saalepromenade.

Im März vergangenen Jahres kam mit der Saale und der Mühlfließ zugleich der Forstwerder in den Besitz der Stadt. Von der Pfarrstraße in Trotha her wurde dort eine Verbindung geschaffen, indem man über den Obergraben der Trothaer Seilente in tiefsten Wäldern eine Brücke baute. Auf der Brücke am Nordende war bereits vor einigen Jahren das bekannte Freibad errichtet worden, das regelmäßig im Sommer viele Bädernde erhilte.

Der Forstwerder verdient es, daß ihn halbes Bürgerrecht besonders würdigt. Im südlichen Teil zeigt er gemischten Laubwald. Neben Nadeln und Eichen steht man alte forstliche Gärten. Reines Vogelneben herrscht auf der Insel, und auf dem Boden wachsen Pflanzen aller Art, die im Frühjahr und Sommer das

Auge erfreuen. Um einen Stundgang durch den Wald zu ermöglichen, hat die städtische Forstverwaltung als Pfadarbeiten in diesem Januar einen neuen Weg ausgebaut. Er führt in ansehnlich geformter Form quer durch den Waldbestand hin und eröffnet an jeder Biegung immer neue schöne Aussichten. Die neue Anlage, in prächtiger Farbe gefärbt, auf wetterfesten Betonsockeln, laden zum Ver-

## Forsthege in der Heide.

### Die Grundzüge der Forstbewirtschaftung. — Ziel ist der Dauerwald.

Überall grünt es und blüht es draußen in freier Natur. Neues Leben ist in die über Winter schlafenden roten Kiefern und Bäume eingetreten, frische grüne Triebe zeigen sich an den Zweigen. Aber wie allgemein in der Natur, so liegt auch hier neben neuem Leben der Tod. So auch in unserer Heide. Der Winter hat uns nicht nur die alte Pflanzung und Gärten ließen. Zum Teil mußten diese Stämme fallen, weil sie entweder krank oder bereits abgestorben waren. Zum Teil fielen sie jedoch auch deswegen der Zeit zum Opfer, weil sie sich in Beständen befanden, die unbedingt

#### eine Durchlichtung

erforderten. Dem darin vorhandenen oder zu erzielenden Zweck entsprechend mußte Licht und Luft zum Gelingen verhilft werden. Ein geeigneter Waldschädlung, der braune Nadelständer, benutzt gefällte Stämme zur Unterbringung der Karven seiner Nachkommenschaft. Daher ist es allgemeine Forstpraxis geworden, daß sämtliche im Walde lagernden Stämme bis zum 1. Mai gefällt sein müssen.

Das bereits abgeforstete Gelände gefüllt werden, ist selbstverständlich. Neben dem besten ist es, frische Bäume, denen der Forstmann eine weitere Lebensfähigkeit nicht mehr zusprechen kann, zu entfernen. Nur zu leicht werden sie Seuchenträger. Daher fordert die Genußhaltung des Waldbestandes ihre rechtzeitige Beseitigung.

Wie aber geht es mit den übrigen Bäumen, die gesund sind, aber dennoch ihr Leben lassen müssen?

Nach bestimmten Pläne geht im Herbst jeden Jahres der Forstmeister sein Revier durch. Er kennt die Bestände, welche ein Alter erreicht haben, nach dessen Ueberdauern ein weiterer Nachwuchs nicht mehr zu erwarten ist. Hier muß daher rechtzeitig für gesunde jungen Nachwuchs gesorgt werden. Bei der Beseitigung der Bestände sind natürlich auch noch andere Gesichtspunkte heranzuziehen. Die Wachstumsverhältnisse, Beschaffenheit des Baumbestandes, Eignung der auf die Fläche stehenden Bäume mit Rücksicht auf die Bodenart u. a. m. verlangen Berücksichtigung. Es wird oft vorkommen, daß verhältnismäßig eine Holzart eingedrungen wurde, die sich in der Jugend scheinbar bewährt, dann aber nicht mehr genügend Lebenskraft zeigt, so daß sie im Alter auszufallen ist.

Beispielsweise ist hier auf die Nichteignung der Heide nicht geachtet.

Wenn der Entschluß gefaßt, einen Bestand zu verjüngen, so muß durch kräftige Lichtung der Waldlichtung gegeben werden, doch die darin eingetragenen jungen Pflanzen fortzumerken. Jeder einzelne Baum zu beurteilt werden, da natürlich zuerst die am wenigsten geeigneten fallen müssen. Dagegen werden schlaffe, gerade gewachsene Bäume mit guter Kronenbildung und gesundem Aussehen bevorzugt und durch Begünstigung der besten Nachkommen, die sie bei ihrer Weiterentwicklung behindern können, begünstigt. Stöckelschläge, das sind Bäume, die sich aus den Wurzelstöcken anderer Bäume entwickelt haben, wird vor bei Laubbäumen vielfach finden, verdienen keine Schonung, da sie nicht gute Bäume werden können. Auch krumme oder starkböge und gekrümmte Bäume lassen die Frage nicht schwer werden, welche Bäume zu fällen sind, wenn in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft gute und gesunde Laubbäume stehen. Solche Bäume verschiedener Arten, so entscheidet man sich für diejenige Holzart, die in dem betreffenden Waldteile vorzuziehen soll und daher zu begünstigen ist. Mit dem Eintritt des Winters beginnt dann der Schlag.

Bei der Durchführung dieser forstwirtschaftlichen Maßnahmen können die Bestreitungen zur Umwandlung von reinen Nadelholzbeständen in gemischte Bestände oder auch in reine Laubbäume und auch umgekehrt Berücksichtigung finden. Reine Nadelholzbestände werden in neuerer Zeit schon des

welken ein und fimmen gut mit dem Grün des Laubes zusammen. Bäume, welche die Anlagen pfleglich zu benutzen und nicht den Wald zu verhandeln.

Die Insel ist wochentags von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends zur allgemeinen Benutzung freigegeben, Sonntag von 7 bis 11 Uhr. An der gleichen Zeit ist nach Beginn der Badzeit auch das Freibad geöffnet.

wegen nicht mehr bevorzugt, weil die Ergebnisse unserer Forstwirtschaft darauf hinweisen, daß reine Bestände

das massenhafte Auftreten von schädlichen Forstinsekten begünstigen.

Gemischte Bestände ließen diese Beobachtung nicht machen.

Weiter ist es nicht möglich, dort, wo junge Pflanzen oder Saat eingedrungen wurde, das Betreten dieser Flächen weiterhin zu gestatten.

Stämme und Eingatterungen von Forstinsekten sind also eine dringende Notwendigkeit.

Sie schützen diese Kulturen gegen das Betreten durch Menschen und besonders auch gegen die von dem Wille drohenden Schäden durch Bestehen der Triebe.

Der Wald in Form des Dauerwaldes bietet die ansehnlichsten Waldbilder und entspricht in seinem Aufbau durchaus dem natürlichen Entfaltung. In der Bestandsform des Dauerwaldes trägt eine Waldfläche nicht einen nahezu gleichalterigen Bestand, sondern ist mit Bäumen aller Altersklassen besetzt.

Nicht mehr die Waldabteilung als ein geschlossenes Ganzes, sondern der einzelne Baum ist hier Gegenstand der forstwirtschaftlichen Erziehung eines bestimmten Bestandes erfolgt durch sorgfältige Pflege und Begünstigung der gefunden und leistungsfähigen Stämme.

Kranke und untaugliche Stämme werden durch in regelmäßiger Zeitfolge ausgemerzt. Das durch natürliche Verjüngung entstandene Unterholz macht eine Durchlichtung den Bestand auf weite Entfernungen unmöglich und hilft geschlossene Waldräume schaffen.

Wie anders dagegen sieht es heute noch in der Heide aus! Dort wurde von dem Forstmeister der reine Kiefernbestand als für die vorliegenden Bodenverhältnisse leistungsfähige Holzart gepflegt, wobei die Bewirtschaftung der Forstflächen im Rückschlagerbetrieb erfolgte.

Ein Wald, der nach diesen Grundrissen bewirtschaftet wird, trägt in den verschiedenen Waldabteilungen Bestände, die sich aus gleichaltrigen Bäumen zusammensetzen. Ein Unterholz ist nicht oder kaum vorhanden.

Die städtische Forstverwaltung sieht hier die Aufgabe in der Ausbesserung der Heide. Die Dauerwaldwirtschaft, der Nadelholz- und Laubbolz je nach den Standortbedingungen in wechselnder Zusammenlegung und in verschiedenen Formen enthält.

Durch dieses Verfahren, das man als Forstwirtschaft bezeichnen kann, werden ansehnliche Waldbilder und geschlossene Waldräume erzielt. Zudem wird im Dauerwald dem freien Spiele der Natur weite Möglichkeit gegeben. Die Hand des Menschen greift nur ein, um kranke oder holzschädliche Bäume zu entfernen und um dem jungen Wachstum die notwendige Luft und das zum Wachstum unbedingt notwendige Licht zu schaffen.

Umgekehrt ist es, diese Aufgabe innerhalb weniger Jahre zu erfüllen. Inzwischen, mehr als ein Menschenalter gehören dazu, um alle Maßnahmen durchzuführen. Wenn wir daher auch nur zum Teil die Früchte des heutigen Schaffens bevorzugen werden, so haben wir doch schon die Gewißheit, daß der Wald nicht nur so, wie er heute ist, sondern noch gelünder und noch schöner dem auf uns folgenden Geschlechte erhalten bleiben wird.

### Die Reichstagung des Bundes "Haus und Schule"

beginnt nächsten Dienstag, 22. April, mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Ulrichstraße, in dem Herr Prof. Eger (Magdeburg) predigen wird. Die Eröffnungsvorlesung, abends 8 Uhr, findet statt in der Aula der Universität. Universitäts-Professor Dr. Dr. Sommerlohr (Leipzig) wird sprechen über die Frage: "Sind es bedeutungsvolle Christentum?"

Die "Martin-Luther-Reformschule" des Bundes "Haus und Schule" wird am 23. April, 8 Uhr, mit einer besonderen Feier im Schulraum

Au der Johannesstraße 2, eröffnet werden. Gäste sind willkommen.

### Ein Oftern-Durcheinander.

Einest steht fest, es läßt sich nicht ändern. Ihr seid es gefahren an allen Kalendern: Worgen feiert in Kammer und Kloster. Oftern Oftern, wir nennen es Oftern.

D Stern der Nacht am Himmelszelt, Sorg' du, daß nicht in Wasser fällt Die Oftern-Saule-Rainpartie Von Loden-Emil und Rens-Marie.

Wir wollen uns um die Flügel nicht gehen, Laßt doch in ihnen die Spalten tanzen, Uns stört nicht das Säpffen Wolfgengrinel. Wir gondein zur Feilheit, und Rabentanz!

Via Iyra, sagt der Lateiner, Sind Sie auch einer? Via heist so und Iure heist Peter, Das Ganze Soleiter zur Osterfeier!

Nun sagt mal Hof, was Oftern Euch ist die Ruppe ein? Ist das io Brauch zu Oftern Beim Bod und Fidelein? So sprach vor einem Stalle Ein jungerverliebter Paar: Ein Oftern auch in Halle Die Liebe Jahr um Jahr!

Vorhagen, puß dein Käsechen, Wasst Krutchen und Empfal! Das ließe Oftern-Asch, Denn — es ist — ho!!

Oftern ist dal Ha! Ha! Und nach dem Oftern? Nix vorheist! Nix's Ma! Und dann? Ja, Pause, was stinkten? Ja, dann kommt halt Pfingsten! G. St.

### Frühlingsgäste im Zoo.

Traditionsgemäß werden in jedem Frühjahr die Tierbestände aller Zoologischen Gärten einer Revision unterzogen und dabei gefundene Neuen durch neue, besonders interessante oder fehlende Tiere aufgefüllt. Trotz der reichhaltigen Bestände unseres Gartens bleiben immer noch Wünsche für den Tierfreund offen.

Den Hauptanforderungspunkt werden für die nächste Zeit zweifellos die jungen Rindgattiger, die zum ersten Mal hier in Halle eingeführt worden sind, bilden, nachdem sie jetzt endlich auch dem Publikum für je eine Stunde vor- und nachmittags gezeigt werden können. Das junge Löwe da sind, die man freilich kann, und das eine zweite Wochentag nach dem Widen der Weiber verstorben ist, ist ja weiter kein ungewöhnliches Ereignis.

Aber ein Paar wunderbarer Schabrackenfalken mit einer Zeichnung des Felles, wie man sie nur selten trifft, und ein Paar schlanker, eleganter gefleckter Ginterrassen, von denen wir bisher nur ein reines Exemplar hier hatten, werden weiter im Raubtierhaus Freunde finden, ebenso wie die neuneingetroffenen nordamerikanischen Drosseln, die als Pelztiere besonders den Damen interessant erscheinen werden.

Im Affenhaus sind 20 kleine Menschenaffen, sowie eine ganz kleine, ihrer Art nach noch nicht bestimmte Meeressäuger eingetroffen und als recht große Seitenheit ein Paar Dollyaffen, die von einem jetzt so seltenen hochherzigen Züchter dem Garten geschenkt worden sind. Möge kein Beispiel Nachahmung finden! Diese sehr schätzbar, mit einem wahren Pelz bedeckten nordamerikanischen Affen, die sich bei all ihren Bewegungen ihres Wädelgeschwanzes als Greifwerkzeug bedienen, werden sicher allgemeinen Anklang finden.

### Die Veranstaltungen in der Feuerfchwoche.

Am Sonntag nach Oftern beginnt die "Feuerfch" -Wochenfeier. Sie wird, wie mir schon mitteilen, durch eine öffentliche Feuer

ZUM GEFESSE  
SALAMANDER  
Schuhe kaufen, heisst sich selbst das schönste Fest bereiten.  
Dazu Strümpfe u. Socken in allen mod. Farben garantiert I. Wahl.  
Halle (Saale), Leipziger Straße 100



Aufhebung am Geschäftsbau der Firma Gutz und am Stadtheater eingeleitet bzw. beendet. Außerdem erfolgten Propagandafahrten der Schläge durch die Stadt. Daneben werden die Einrichtungen der Feuerwehr durch die hällischen Schulen befristet. In führenden Geschäften der Stadt wird in den Schaufenstern für die Feuerabwehr geworben. Lehungen mit demigen Handfeuerlöschern und Vorrichtungen feuerlöschlicher Art werden abgeholt, auf dem Hallmarkt laufen abends Wärmepumpe.

Die mit dem 27. April beginnende Woche wird also ganz im Sinne des Feuerlöschwesens verlaufen.

**Diee in der Karfreitagsnacht**

In der Nacht zum Karfreitag ist in zwei Bureaus eines Grundrisses in der Forsterstraße eingeschoben worden. Der Täter ist von einem Hause in der Halberstädter Straße über die Hofmauer geklettert und dann mittels einer Leiter auf ein Dach gelangt. In den Bureaus und Lagerräumen hat er mehrere Inventargegenstände eingeschlagen. Er erobert die Schreibtische und Kühle. Es hat ihm nur ein Geldebetrag von 80-40 RM in die Hände. Sachdienliche Angaben werden Zimmer 02 entgegengenommen.

**Die Wetterlage**

Sonntag und Montag: Setzweil auffallend, meist aber trübe und mehrfach Regen. In hohen Gebirgslagen Schnee. Temperaturen nur wenig ansteigend.

**Hällischer Witterungsbericht**

18. 4. 9 Uhr abends, 19. 4. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 718.2, 718.0. Thermometer Celsius: 8.0, 5.8. Rel. Feuchtigkeit: 70%, 73%. Wind: NW, NW. Maximum der Temperatur am 18. 4.: 10.5 C. Minimum in der Nacht vom 18. 4. zum 19. 4.: 5.5 C. Niederschlag am 18. 4. 7 Uhr morgens: 8.0 mm.



Der kleine Seegeer bewegt den geringen, der große Seegeer den heutigen Barometerstand.

**Schleuse Trotha.**

Der Unterspigel der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 3.28 Meter. Das Saale ist seit vorgestern um 86 Zentimeter gesunken. Vom Oberlauf der Saale wird weiter Abfluss gemeldet.

Die Schleuse passierten Schiffer Braunfort, Lucenius, Fiele, Dampfer „Bettler“, Schiffer Plante, Rößige, Fischer und zwei Kähne der N. B. C. G., beladen talwärts, zwei Kähne der S. D. C., Schiffer Koch, Dampfer „Ditta“ und „Edna“, beladen bergwärts, ein Kahn S. D. C., leer talwärts.

**Wochenmarkt vor dem Fest.**

Die Stimmung auf dem Sonnabend-Wochenmarkt war durch das regnerische Wetter stark gedrückt. Immerhin gingen die Geschäfte gut. Allenthalben wurde gekauft, die Marktwerte der Hausfrauen wurden von Stund zu Stund höher und höher. In dem Oberbraten, dem Gern und Salat nahmen die Frauen noch viel Nutzen- und Birzengrün mit nach Hause.

Viel angeboten war außer Fleisch - man konnte ungemein fetter Exemplare von Hammel sehen - Gemüse aller Art. Manches Bünd Wildbraten verstand in den Marktständen, mancher Hecht mußte sein junges Leben lassen.

**Sitze „Freude“**

Die Einbrecher, die kürzlich in der Nacht aus einem Waffengeschäft in der Selbiger Straße fünf Luftpistole gestohlen haben, sind ermittelt und festgenommen worden. Die gestohlenen Luftpistole konnten wieder hergestellt und dem Geschädigten angedreht werden.

Teutoburger Wald - Frühjahrskuren - Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden - Konzerte, Theater-Prospekte frei

**„Für 555 Mark ein Eigenheim.“**

**Die Werbemethode des Generaldirektors Peter F. Terhorst.**

Der Generaldirektor Peter F. Terhorst, der, wie wir am Donnerstag mitteilen konnten, verhaftet wurde, weil er sich mehreren Verordnungen vor den Unterdienstrichter entzog, hat es verstanden, Mitglieder für seinen Heimstättenbund und Verpredungen zu gewinnen, die eine Irreführung darstellen, wie man sie trotz mancher Entände in Bauparaffen eigentlich noch nicht erlebt hat.

Am Donnerstag hat die Staatsanwaltschaft in halbes Jahr nur Material im Heimstättenbund beschlagnahmt, aus dem der Arbeits- und Werbemethoden des Herrn Terhorst ersichtlich sind.

Der Prospekt seines Würzburger Vertreters A. B. erklärt, daß jedes Mitglied des Heimstättenbundes die Möglichkeit hätte, 1000,- für ein Eigenheim in den Bund ein Eigenheim zu bekommen. Nur ein ganz geringes eigenes Kapital sei notwendig, um den Rest ein Eigenheim zur Wirklichkeit werden zu lassen. Terhorst selbst ging noch weiter.

Er erklärte seinen Genossen, daß sie für 555 Mark ein Eigenheim erhalten könnten. 555 Mark eigenes Kapital müßten sie anbringen, 5 Mark Gehaltsbeitrag leisten und 5 Mark Beitragslohn bezahlen.

Im übrigen fänden dem Heimstättenbund so viel Geldmittel zur Verfügung, daß man sofort an den Bau der Wohnungen gehen könnte. Terhorst hat damit einen ganz plumpen Schwindel angefangen. Wenn eines Tages die Angelegenheit wirklich ernst werden sollte, in der Wirklichkeit waren die Kosten viel höher - dann müßte er die eingeschossenen Gelder von 20 Baugemeinschaften haben, um nur einem Baugemeinschaften ein Heim zur Verfügung stellen zu können, denn öffentliche Mittel können Terhorst nicht an die Hand geben. Die amtlichen Stellen, die darüber zu entscheiden haben, leugnen es ab, Terhorst Hauszinssteuerpöppelchen und andere öffentliche Gelder zu seinen Bauten zu gewähren. Was hat nun Terhorst eigentlich gebaut? Wohl fünf kleine Häuser hier aufgeführt worden.

Was er werden der Verbandsmitgliedern des Heimstättenbundes versprochen. Ein anderes Hauptvorhaben an der Röhlsgrube und Blutengrube ist noch nicht beendet und inzwischen ist die ausführende Baufirma, die vier Gelder beim Heimstättenbund nicht eintreiben konnte, übergegangen worden.

Selbst interessant ist, daß Terhorst, seinen Vertretern in anderen Städten den höchsten Zinseszins bei den Banken gab. Bis heute haben diese

eine Abrechnung über die von ihnen eingeschossenen Genossenschaft noch nicht geleistet.

Als Terhorst vom Aufsichtsrat des Heimstättenbundes fristlos entlassen wurde, ging man auf die Suche nach einem andern Leiter für den Heimstättenbund. Dem neuen Leiter lagte der Aufsichtsrat wohl, daß gewisse Schwermüdigkeiten befänden, in welcher Richtung das Heimstättenbundes befänden, wurden ihm nicht mitgeteilt, weil wohl ein Umsturz, noch ein Aufsichtsratsmitglied den geringsten Ueberblick über die Miswirtschaft hatte, die Terhorst's Miswirtschaft angeht. Terhorst hatte bestimmt die Halle'sche Verlags-Gesellschaft in der Schmiedestraße gegründet.

Er hatte sie angezogen mit dem Gelde des Heimstättenbundes und lieferte als Leiter der Verlags-Gesellschaft dem Heimstättenbund die Druckkosten und Druckkosten, Prospekt, die ihm selbst nur 10 Pf. kosteten, bezogerte er dem Heimstättenbund mit 40 Pf.

Auf diese Weise hatte er also den S. B. B. in unrentabler Weise ausgenutzt. Bei einer Unterredung mit dem neuen Leiter des Heimstättenbundes gab er zu, bereits im Herbst des vergangenen Jahres eingesehen zu haben, daß die Lage des S. B. B. unhaltbar wäre. Trotzdem hat er nichts getan, um die Verhältnisse zu bereinigen.

Die Verhältnisse hat er noch im Oktober und November des vergangenen Jahres Verbandsaktionen veranstaltet, denen einige Tausende Leute zum Opfer gefallen sind.

Nach juristisch Vorbildete erlagen den Verpredungen seiner Verbandsmitglieder und traten als Mitglieder dem S. B. B. bei.

Wie wir erfahren, deutet die Direktion des S. B. B. daran, das Verbandsverfahren zu beantragen, und zwar noch heute oder in den nächsten Tagen. Es ist aber durchaus damit zu rechnen, daß das Verbandsverfahren abgelehnt wird und in das Konkursverfahren eingetretet werden muß. Welche Folgen das mit sich bringt, ist bei der unübersehbaren Lage der Dinge noch nicht festzustellen.

Jedenfalls kann sich der Fall des Heimstättenbundes hoffentlich noch günstig auf die ganze Bauparaffenbewegung auswirken, wenn der Entwurf zum Bauparaffen-Gesetz, das jetzt dem Reichstag vorliegt, Verordnungen auf Grund der Vorläufe des S. B. B. für den Betrieb von Bauparaffen bringen wird.

**Am die Glaserarbeiten am Verwaltungsgebäude der M.A.**

Das Glaserhandwerk erwartet Aufträge. Die Glaser-Verbands-Vereinigung hielt im Restaurant Mars-la-Tour ihre Quartalsversammlung ab. Der Obermeister Raumann eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen. In seiner Begrüßungsansprache betonte er, daß durch die geringe Marktlage und die schlechte allgemeine Wirtschaftslage auch das Glaserhandwerk in Mitleidenschaft gezogen sei. Nur durch unbedingte Einigkeit und Geschlossenheit, nicht nur im Glaserhandwerk, sondern im gesamten Handwerk, sei es möglich, die Zeiten schwerer, mitleidiger Depression an überwinden. Er hat die Kollegen, die sehr schwer in ihren Berufsorganisationen zusammenzuschließen; nicht gegeneinander, sondern miteinander und soll die Lösung sein. Verlässliche Ein- und Ausgänge wurden bekanntgegeben, darunter auch die Einladung der Jüngung Zeit, zu dem im Mai stattfindenden Verbandstag.

Die ausgearbeiteten Entwürfe zur Schaffung einheitlicher Maßlinien für die Messer- und Messenprüfungen über das ganze Deutsche Reich, wurden zur Kenntnis genommen. Die Verammlung stand auf dem Standpunkt, daß nur derjenige die Richtschnur erlangen darf, der den an ihn zu stellenden Anforderungen reiflos genügt. Ein durch die neue Handwerksnormen notwendiger Nachtrag zu den Statuten der Verbands-Vereinigung wurde durchgearbeitet, und soll der Aufsichtsbühde zur Genehmigung eingereicht werden.

Nachdem die Wahl der Delegierten zum Bezirksverbandstag und Deutschen Glaserlag vorgenommen war, begründet der Obermeister folgenden Antrag: Der Deutsche Glaserlag wolle beschließen, im Glaserhandwerk mit dem Reichsverband des Deutschen Handwerks, mit den Reichsverbänden über die Aufhebung der Ermächtigung der Einfuhrzölle für ausländische Messer und Zären, oder über eine Einfuhrbeschränkung zu verhandeln.

In längerer Ausführungen erklärte der Obermeister die enorme Einfuhr von Messer und Zären als eine die Existenz des Glaser- und Zärlagerhandwerks bedrohende Gefahr.

Es sei dem Deutschen Glaser- und Zärlagerhandwerk bei dem auf ihm ruhenden schweren steuerlichen, sozialen und wirtschaftlichen Abgaben unumgänglich, mit dieser Auslandsförderung in ausgiebiger Weise weichen zu können.

Ueber die in nächster Zeit erfolgende Ausschreibung der Glaserarbeiten am neuen Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Christen-Kasse in Halle a. S. erbat die Verammlung als eine selbstverständliche Pflicht der Verammlung der Allgemeinen Christen-Kasse beauftragt wird, die Ausschreibung der Glaserarbeiten nur an hällische Glasermeister zu vergeben.

Der Glaserinnung stehen verschiedene einwandfreie und tadellos funktionierende Systeme von Schloßwerkern zur Verfügung, welche nicht nur jeder Bereich mit auswärtigen Angeboten ausfallen, sondern sogar als besser bezeichnet werden können. Es wird empfohlen, daß der Vorstand sich mit der Verammlung der Allgemeinen Christen-Kasse in Verbindung setzt, die ihm zur Verfügung stehenden Schloßwerkern zur Ansicht und Probe einreicht, um die Wünsche des hällischen Glaserhandwerks übermitteln zu können.

Es würde berechtigten Unwillen und den allergrößten Protest der hällischen Glaserhandwerks heraufbesorgen, wenn eine Vernehmung der Arbeiten an auswärtige Unternehmer erfolgte.

In seinen Schlussworten dankte der Obermeister den zahlreich erschienenen Kollegen für ihre treue Mitarbeit in der Hoffnung, daß seine Wohnung zur Einigkeit und Geschlossenheit zum Wohle unseres Glaserhandwerks auf fruchtbarem Boden gefallen sei.

**Die Kollegin mogelt!**

Die Kollegin in der Großen Marktstraße hat wieder, wie so oft, am Donnerstag die Zeitung nicht mitgebracht. Ihre redaktionelle Teil aus der „Saale-Zeitung“ zu ergänzen. Nachdem sie schon einen Teil ihrer Ausgabe erpediert hatte, erfuhr sie aus der „Saale-Zeitung“ von der aufsehenerregenden Verhaftung des Generaldirektors des Heimstättenbundes Terhorst. Sie schrieb sie das Besondere daraus ab und machte eine neue Blatte für den Rest ihrer Auflage, um wenigstens einen Teil ihrer Arbeit nicht ohne Resultat zu lassen. Inzwischen möglichen lokalen Ereignissen zu lassen.

Aber wie kann man's verbergen, daß die Mitteilung der bei ihr unbeliebten „Saale-Zeitung“ entnommen ist? Höchst einfach - man schreibt davor: „Wie wir von der Justizpressestelle erfahren.“ Das ist aber - mit Verlaub, liebe Kollegin - eine kleine Mogerei. Die Justizpressestelle und der Untersuchungsrichter haben ausdrücklich jede Auskunft abgelehnt. Der Artikel, mit dem Sie Ihr Blatt noch nachträglich schmückten, ist aus der „Saale-Zeitung“ entnommen. Darum wieder, wie richtig Verstand der Irreführung?

**„Großfeuer“ bei Lewin.**

Selternabend gegen 10 Uhr wurde die Mitteilung über den Neubau des Kaufhauses Lewin gemeldet. Ein Feueralarmapparat hatte sich zufällig in Bewegung gesetzt. Als die Feuerwehr anrückte, war glücklicherweise von einem Brand nichts zu sehen.

Nachdem der Besitzer des Kaufhauses herbeigeholt worden war, untersuchte die Feuerwehr das ganze Haus vom Keller bis zum Boden, ohne eine Brandstelle zu bemerken. Eine große Menge Menschen hatte sich bei der Ansicht der Feuerwehr eingefunden.

**Mercedes-Benz Typ „Mannheim“ (14/70 PS)**

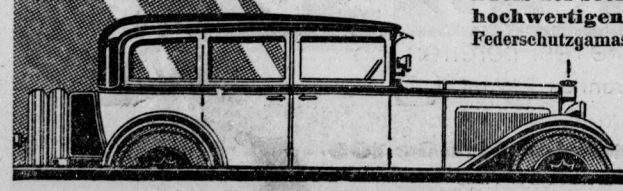
**Der mittelstarke Sechszylinder-Wagen von Weltklasse. Niedrige Preislage. - Vollendete Fahreigenschaften.**

Leistungsstarker Sechszylindermotor - abnehmbarer Zylinderkopf - siebenmal gelagerte Kurbelwelle - Saugrohrheizung - Luft-, Brennstoff- und Ölfilter - 12-Volt-Bosch-Dynamozündung - Niederrahmen-Fahrgestell - vollautomatische Zentralschmierung - Spezial-Vierradbremse - hervorragende Federung.

Preis der sechssitzigen Pullman-Limousine mit der bekannt hochwertigen Mercedes-Benz-Karosserie, einschließlich Koffer, Federschutzgamaschen, Stoßstangen, Sachscheinwerfer, sechsfach bereit

**RM. 11500.- (ab Werk)**

Treffen Sie Ihre Wahl nicht, ohne Mercedes-Benz geprüft zu haben!





Oberfeier auf dem Stadtparkgottesacker.

Am Morgen um 7 Uhr findet wie in den Jahren auf dem Stadtparkgottesacker eine Oberfeier statt, bei der 21. Nummer von St. ...

Den Anrechnen gekommen.

In der Karfreitagnacht wurde am Schloss ein Kaufmann von einem jungen Mann ...

Verstärkter Kraftpostverkehr zu Ostern.

Aus Anlaß des kürzeren Verkehrs während der Osterferien werden im Bedarfsfälle außerordentliche Kraftposten (Wagen und Lastwagen) ...

Bekanntmachung für den Osterbesuch.

Die Oberpostdirektion Halle hat dem Stadtrat ...

Wochenplan des Stadttheaters.

Donnerstag, 18. April, 'Der rote Hahn'; Freitag, 19. April, 'Der rote Hahn'; Samstag, 20. April, 'Der rote Hahn'; Sonntag, 21. April, 'Der rote Hahn'.

Im Theaterhaus ...

Am 20. April ...

40 Jahre im Beruf ...

Der ...

Goldenes Jubiläum ...

Am 19. April ...

25jähriges Dienstjubiläum ...

Der ...

Überbringer in Deutschland ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die Halloren- und Pfänner-Ausstellung anlässlich des Historikertages.

Als Aufruf August der Starke König Friedrich Wilhelm I. in Berlin befandte ...

In einer ähnlichen Lage wie König Friedrich Wilhelm I. befindet sich augenblicklich die Stadt Halle ...

Am 1. April ...

Silberfest der Halloren

hohen der sonst nur einmal im Jahre während des berühmten Pfingstfestes das sichere Gemüthe unseres ältesten halleischen Banfhauses verläßt.

unserer Voten und die Geschäftstellen

unter ...

Osterfestnacht in St. Georgen.

Am ...

Wahlkommis. Wilhelm ...

Am ...

Kalkultheater. Die Operette 'Das alte Geheimnis'.

Am ...

Modernes Theater. An beiden Festtagen (Ostersonntag und Ostermontag) finden drei Vorstellungen ...

Die ...

Die ...

einige Bilder moderner Künstler, auf denen die Halloren bei ihrer Arbeit, dem Salzstein, dargestellt sind.

Die ...

alte Urkunden, in denen die magdeburgischen Erzbischöfe den Pfännern Privilegien ausstatten; ferner hat das pfännerbüchliche Archiv eine hübsche Folge ...

Den ...

Die ...

Die ...

Die ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Stadtschützenhaus.

Am ...

Kaufen Sie Ihr Piano beim Fachmann gegen günstige Zahlungsbedingungen. Lüders & Olberg Leipzig Straße 30.

Wage bieten, sind im März 1930 40 Familien mehr angezogen als im vorigen Jahre. Der neuerdings schon mehrfach vermuteten Anziehungskraft der Großstadt ...

Die Puppe. 'Allo wirklich, Fräulein Gitta, Sie sind eine allerliebste, süße Puppe!'

Die ...

Verbandsnachrichten.

Deutschnationale Volkspartei. Freitag, 2. April, 20 Uhr, öffentliche Kundgebung im Stadtschützenhaus.

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Stadtschützenhaus. Am ...

Kaltes Nasses Wasser reinigt und fertig ist das Erneuerungsbad für alles Zarte! Persil wäscht schonend alles Zarte. Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke?



# Der Film der Woche

## Filmbeilage der „Saale-Zeitung“

### „Der unsterbliche Lump“

im Ufa-Mit Promenade.

Der neue Tonfilm der Ufa „Der unsterbliche Lump“ bringt uns erstmalig, seitdem Tonfilme über die Leinwand laufen, das Spiel einer nicht berufsmäßigen Schaar. Ein ganzer Trupp, der hier mitgewirkt, das ist der Entschluß dieses Ufa-Mit-Promenades sehr günstig gewesen, denn er bringt lebhaftes Interesse, in denen ausgeprochen originelle Typen auffallen. Die Bewegung dieser Bilder ist recht fließend, und das Material fällt dadurch, daß es nicht künstlich gefälscht ist, gegenüber dem anderen Tonfilm besonders auf.

Aber dann ist noch etwas anderes wesentlich. Der unsterbliche Lump ist das erste richtige Volksstück im Tonfilm, dem eine ganz einfache Situation zugrunde liegt. Ein junger Mann kommt nach langen Mühen zu einem großen Misserfolg. Aber es ist für ihn zu spät, um das Mädchen seiner Wahl damit zu gewinnen. Er wird einem schmerzlichen Leben, das er nicht mehr unter seinem Namen führt, weil er selbst durch eine Verwechslung angeblich gestorben ist, findet er seine alte Liebe wieder, die mit ihm geht. Dieser glücklichen Ausgang kommt eigentlich etwas überraschend. Aber er gibt dem Film doch einen betrüblichen Reiz.

Gustav Frolich, den Fritz Lang einst für den Film entdeckte, ist der junge Mann, der an sein Werk glaubt, bis ihn das Leben zu hart anpackt, so daß sein schmaler Lebenswille ihm nicht überlebt. Seine Frau als hoffendes und bangendes, verzagendes und am Ende an ihn glaubendes Mädchen steht mit ihrem Vater, Karl Gehrbard, um ihn. Ein trüblicher Großbauer, der in seiner Urmühseligkeit alle Sympathien hat, ist dabei ein Mann, dem nicht ergriffen, Fräulein und Bürger, Götter und Reich-Heid als tüchtiger Bürgermeister geben lustige Typen.

Der Film ist ein hundertprozentiger Tonfilm, für den Ralph Benatzky die Musik geschrieben hat, er hat darin den Charakter des Volksstückes bis auf ein Quaintes gemacht. Technisch schließt sich dieser Ufa-Film durchaus den bisher angeführten an. In

seiner reglementarischen Aufmachung aber ist er lebhafter und hat die Fesseln gesprengt, die zum Teil die Tonfilme bisher, was die Bewegung der Szenen anbelangt, zu hart und zu gefesselt machten. Das ist letzten Endes das Verdienst des Regisseurs U. C. L.

Der erste Kulturtonfilm geht dem unsterblichen Lumpen voraus. Er deckt die unbestrittenen Möglichkeiten auf, die für den vertonten Film auf diesem Gebiete liegen. Der neue Film von U. C. L. der Ufa kommt der technischsten Darstellung der Tonfilme recht vorzuzugig zu.

### „Wien, du Stadt der Lieder.“

Ein Tonfilm im Ufa-Theater Leipzigerstraße.

Der Dichter von den verlorenen Herzen in Heidelberg, Ernst Neubach, hat ein Liedbuch aus der ersten deutschen Gelang- und Tonfilmreihe. „Wien, du Stadt der Lieder“ geschrieben, das jeder Kritik standhält. Das der Komponist Hans May das Melodie des Wiener Geistes in zwei Schlagern schenken und Richard Asmahl für eine vorbildliche Inszenierung gesorgt hat, das alles zusammen wird nicht verfehlen, die Kellerer mit froherer Dierlaune zu erfüllen.

Die Darsteller tun aber auch alles Mögliche, um ein flottet Tempo einzubringen und nicht eine Minute auf dem Gleich Rangewelle zu landen. Das ist Leben, Singen und Tanzen. Es singt und lacht einfach alles: Ob der Weiber seine Brust in Schößen schneidet oder ob der Schneidermeister einen Antrag von der heißen Platte annehmen läßt, es ist eierkalt, erst muß gelungen, gelacht oder dem Gelang gelangt werden. Den Inhalt des Tonfilmtextes zu verraten oder ihn in allen Einzelheiten nachzuerzählen, würde die Wirkung des Filmes vermindern. Er lieber gehe man hin, um nicht nur zu sehen, sondern um auch zu hören, was uns die 12 geborenen Komiker zu sagen haben.

Namen wie Max Hansen, Paul Grach, Siegfried Arno, Max Gröbl, Eigi Gofel, Paul Wozgen und der kleine Hässliche Gusti Weitenbauer verbürten vornehmlich nur eine eierkaltige Leistung. In diesem Film wird unendlich viel geliebt, gefüßt, gelacht,

gelungen, aber auch manches lyrische Moment schläft mit unter. Man läßt eben in der Singstimmensphäre. Eine Skatparodie spielt mitten im Spiel, wie sie lustiger nicht durchgeführt werden kann. Wie werden erzählt, Wein wird getrunken, geessen wird, das man nur bedauert, im Augenblick nicht mithalten zu können.

Grote Rabler, Charlotte Ander, Irene Ambras und Dora Drah, hier wird Verle an Verle gereiht, keine Künstlerin braucht sich vor der anderen zu verhehlen.

Die Aufführung selbst ist, soweit diese neueste Ergründung der Technik schon eine Vollendung zuläßt, auf dem Punkte angelegt, daß man nur sagen kann, die Mühe hat sich gelohnt, das Werk mag für sich selbst sprechen. Dieser Film ist gelungen!

### C. L. G. Ulrichstraße.

Der läuft ein Unspiel, das mit zu den besten gehört, die je über die mittlere Leinwand gelaufen sind. Es heißt „Der Mann im roten Halm“ und handelt von den wackersten Abenteuern von Daniel Fenwick in Berlin. Eine phantastische Verwechslungssatire voller lustiger Zwischenfälle, das Publikum kommt aus dem Saal nicht heraus. Die Wirkung der Rollen ist aber auch hervorragend, wir nennen nur: Siegfried Arno, der Mann mit der langen Nase, Fritz Kampers, der Tollpatsch, der so verändlungslos mit den Augen zusehen kann, Henry Bender, der dicke Hühnerkopf mit der großen Hornbrille dazu und allgemein hervorstechend schauend ist, das ist jenen beiden Hühnerköpfen in diesem Film „Pat und Patagon“ als „Aber“ und „Nig“ nicht gelungen ist, ihren alten Humor mit

### C. L. am Riebeckplatz.

Wir hätten es dem Film und auch dem Regisseur niemals verziehen, wenn Patagon nicht mit ihm Pat am Ende nicht doch noch die aus den Karten prophezierte reiche Dollarerbschaft gemacht und so die kleinen Liebeswunden Heugott's hätten heilen können. Wenn auch allgemein hervorstechend schauend ist, das ist jenen beiden Hühnerköpfen in diesem Film „Pat und Patagon“ als „Aber“ und „Nig“ nicht gelungen ist, ihren alten Humor mit

neuen Ideen zu verbinden. So genädigt schon für bisheriges Können, das Publikum einmal wieder zwei Stunden lang nicht nur fesseln, sondern auch bei bester Stimmung erhalten. Als einzigartig ist zweifellos atemberaubende Szene zu bezeichnen, was denn deren der furchtliche die den langen Mann vor einem abgrundtiefen Abgrund, der den Mann zum Tod bedeutet, zu bewahren weiß. Unschreiblich bleibt ferner die Situationskomik in dem Wirtstretzen Patagon in der Parade einer Kartenlegerei liegt. Und schließlich hat an minimalistischen Zeichnungen ein gemeinschaftliches Raffetel auf Tage für ein nachdem er statt eines fetten Vorkührens weniger gut bestimmtes Glaschen Daumen für zu genommen hat, das hier wieder geben würde dem Vater auch nicht annehme eine Vorführung von der Fetterkeit zu vermeiden, die jener Zeit des Handlungsablaufs bei den Besuchern auszulösen vermöge. Wer also einmal von den Sorgen des Alltags befreit aufatmen will, der verläumde nicht, Pat und Patagon ins C. L. zu gehen.

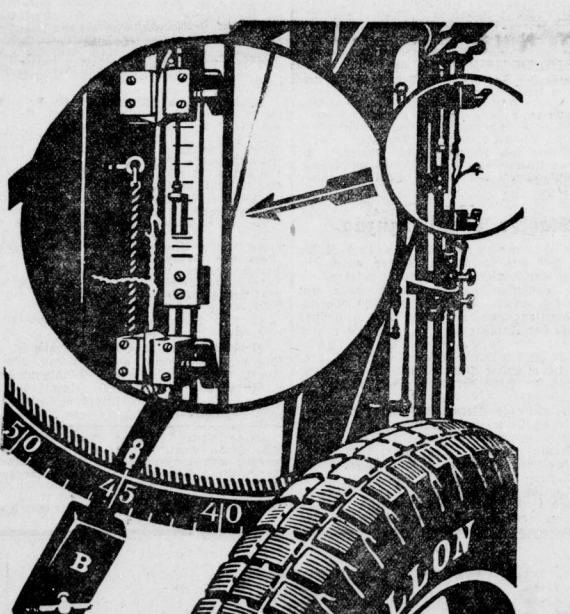
Außerdem bietet das recht reichhaltige Programm dieses Lustspieltheaters noch eine 2. Filmhumoreske, die allgemein recht beliebt aufgenommen wurde. Brillante Aufnahme aus dem Material bringen uns bei landstädtliche Schönheit nach. Mit den Dierbräcken fremder Länder sowie den Maßnahmen jüngster Tagesereignisse macht uns neue C. L. W. in einem A. G. Leipzig. Auf die Bühne endlich weiß sich A. G. Leipzig so ab durch verschiedene Fänge, die von einer fabelhaften Training zeugen, sowie durch ein faulenstolzes die volle Sympathie des ganzen Saales zu erwerben.

### Recherché.

Herr Müller, Sie haben sich in der letzten Zeit so oft verordnet, daß ich Sie ernstlich ermahnen muß!

Herr Müller, Sie haben sich in der letzten Zeit so oft verordnet, daß ich Sie ernstlich ermahnen muß!

Herr Müller, Sie haben sich in der letzten Zeit so oft verordnet, daß ich Sie ernstlich ermahnen muß!



## Gewissenhaft

prüfen Apparate die Zerreibfestigkeit von Gummi und Cord für den

## SICHERHEITS-REIFEN

# DUNLOP

### Räucherspäne

Robuche gibt waggon-, fuhr- und Zentnerweise ab.

**Richters Spezialgeschäft**  
 Deltstr. 75 a, Ecke Freimfelder Straße, 5 Minuten vom Schlachhof.  
 Prompt, Bestpreis und auch auswärts.  
 Gegründet 1919. Telefon 23460.

### Drahtgeflechte billiger

Farbige Drahtzähne  
 Verzinkte Stacheldrähte  
 Billigste Beschaffung  
 Preisliste einfordern.  
**Kleilverkauf**

### G. Müllers Ww. & Sohn, Halle, Masch.

Reißer und billige Druggewerke in neuen Einheiten. Bitte von der Waggon getrennt. Große Auswahl in allen Sorten. Gegründet 1919. Telefon 23460.

### Zur Fußbodenpflege

**Globella-Bohnerwachs**  
 fest und flüssig  
**Globella-Mop-Politur**  
**Globella-Mop** und  
**Globus-Wachs-Belze**  
 Braun-gelb-rot fest und flüssig  
 Fritz Schulz, jun. A. G. Leipzig

### Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster

Innen-, Nerven-, Stoffwechsel-, Rheuma, Frauen-, Gelenkleiden, Lähmungen, Prosopie usw. Verschieden mit allen Kurorten in Kurort. — Prosopie usw. Verschieden mit allen Kurorten in Kurort.

### Es ist nie zu früh, um mit der Vorbereitung seiner Rechnungen zu beginnen.

Warum ständige Gewissheiten, wenn es ein so einfaches, angenehmes, ärztlich empfohlenes, gesundes Mittel gibt wie

**Dr. Ernst Richters Frühsüßmilch**

Er macht schlau, ohne Herz- u. Nerven anzugreifen, ist dabei sehr bekömmlich, erweicht das Blut und steigert die Lebensfreude.

Dr. med. A. W. in Kr. schreibt: „Ohne Ditt 14 Pfl. abgenommen und nunmehr diese langsame Entlastung äußerst angenehm.“

1 Paket Mk. 2. — Kur = 6 Pakete Mk. 10. — In Apotheken und Drogerien wo nicht: „Herzogs“ Fabrik pharm. Kosm. Präparat., München SW 7, Gültstraße 7.

### Tapeten-Ausverkauf!

Wegen Räumung dieses Ladens stelle ich einen großen Teil meines Lagers zum Verkauf bereit! Ohne Rücksicht auf den früheren Wert können Sie jetzt ohne Unterschied auf Qualität und Muster

Rolle für Rolle zum Preise von 0,50 Mk. aussuchen!

**Rechtzeitiges Kommen sichert Ihnen die schönsten Muster!**

Ich beginne kommenden Dienstag!

**R. Steussing,**  
 Tapeten — Linoleum  
 Nur Universitätsring 1, am Stadttheater.









April  
Mai  
Juni  
Juli  
August  
September  
Oktober  
November  
Dezember

1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900  
1901  
1902  
1903  
1904  
1905  
1906  
1907  
1908  
1909  
1910  
1911  
1912  
1913  
1914  
1915  
1916  
1917  
1918  
1919  
1920  
1921  
1922  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928  
1929  
1930  
1931  
1932  
1933  
1934  
1935  
1936  
1937  
1938  
1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950  
1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959  
1960  
1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000  
2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012  
2013  
2014  
2015  
2016  
2017  
2018  
2019  
2020  
2021  
2022  
2023  
2024  
2025  
2026  
2027  
2028  
2029  
2030  
2031  
2032  
2033  
2034  
2035  
2036  
2037  
2038  
2039  
2040  
2041  
2042  
2043  
2044  
2045  
2046  
2047  
2048  
2049  
2050  
2051  
2052  
2053  
2054  
2055  
2056  
2057  
2058  
2059  
2060  
2061  
2062  
2063  
2064  
2065  
2066  
2067  
2068  
2069  
2070  
2071  
2072  
2073  
2074  
2075  
2076  
2077  
2078  
2079  
2080  
2081  
2082  
2083  
2084  
2085  
2086  
2087  
2088  
2089  
2090  
2091  
2092  
2093  
2094  
2095  
2096  
2097  
2098  
2099  
2100

1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900  
1901  
1902  
1903  
1904  
1905  
1906  
1907  
1908  
1909  
1910  
1911  
1912  
1913  
1914  
1915  
1916  
1917  
1918  
1919  
1920  
1921  
1922  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928  
1929  
1930  
1931  
1932  
1933  
1934  
1935  
1936  
1937  
1938  
1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950  
1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959  
1960  
1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000  
2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012  
2013  
2014  
2015  
2016  
2017  
2018  
2019  
2020  
2021  
2022  
2023  
2024  
2025  
2026  
2027  
2028  
2029  
2030  
2031  
2032  
2033  
2034  
2035  
2036  
2037  
2038  
2039  
2040  
2041  
2042  
2043  
2044  
2045  
2046  
2047  
2048  
2049  
2050  
2051  
2052  
2053  
2054  
2055  
2056  
2057  
2058  
2059  
2060  
2061  
2062  
2063  
2064  
2065  
2066  
2067  
2068  
2069  
2070  
2071  
2072  
2073  
2074  
2075  
2076  
2077  
2078  
2079  
2080  
2081  
2082  
2083  
2084  
2085  
2086  
2087  
2088  
2089  
2090  
2091  
2092  
2093  
2094  
2095  
2096  
2097  
2098  
2099  
2100

# Ostern

## Waldbauern.

Verheirathetes Leben. Frühlingsabend  
Sommerabend. Liliën der Dichter  
Sonnabend. Geliebte Hände  
Schmiden der Wald zur Eisen  
Sommerabend und Götter stehen in Ären,  
Dämmerstümpfen blühen am Rande  
Falter schweben am grünen Ager.  
Spielende Mädchen im sonnigen  
Draufel und Amlie sitzen und am  
Größe tausend Buchstaben und die  
Doch am Himmel mit mächtigen Sängen  
Zieh ein Paar Paar keine Kreis

## Der Osterpaziergang.

Ich glaube, es ist Zeit, den Stoff zu machen, Schmeißer" sagte der Jäger. Wähle zu seiner jungen Aesthetic, 5 geistlich jeden Tag um dieselbe Zeit. Und an dem Senta Brau räumten und sie und Butterbrotchen bereit gestellt hatten sie sich gemeinsam an den Tisch, aber Arzt ergriffte freimüthig von seinen Kles Gräber mit den Aestheten als was es ihm Freunde, das junge Mädchen zu verren und in Verlegenheit zu bringen. Er erlosch oft über das, was sie hörte, aber schwieg oder fragte bisweilen mit harmlos Stimme: "Haben Sie wieder einmal Nicht von Ihrer Frau bekommen?"

Dann verfiel er schnell da Gespräch. Denn diese Frage führte in ein altes Gedicht. Senta Brau wußte, daß Arzt getrennt von seiner Frau lebe - d es war wohl seiner von den beiden ohne Schuld - jetzt lebte die Frau ebenso im Eiden, ohne Schmerz und Hergang. Und innerlich wurmte das wohl bekannt, daß das einst nie möglich Geliebte in Wirklichkeit geworden war, und er ergriff und vergaß nicht. Und in die Bräutigam, von denen er erzählte, trieb ihn sich anders als das Gefühl des Aestheten und der Wunsch sich zu betäuben und duldenden zu entziehen. Das hatte die Aesthetin mit den Augen Augen halb gespürt.

Am Sonntag vor Ostern ist der Arzt gleich nach dem Morgenbrot einen Brief, den er von seiner F bekommen hatte. Sie war lange Zeit fr gewesen - und nun genies - aber sie nie Zeit zum Nachdenken gehabt und es Ergebnis war, daß sie ihren Mann endlich frei gab. Wenn auch er es für gut sah sollte er für die Scheidung sorgen. Dann er aller Verpflichtungen gegen sie ledig, und es hand noch manches andere in dem Brief, was gut gemeint war.

Das soll ich nun tun?" sie wählten. Das Mädchen gab ihm Brief zurück. "Entweder nichts, Herr Doktor, fahren Sie morgen, wenn schönes Wetter ist, hinaus, lassen Sie frische Luft um in Kopf wehen, schauen Sie sich ein Bissel um, es ist Wetter, tag - fernach können Sie her noch überlegen."

Ich soll allein hinausgehen?" fragte er lächelnd. "Wenn Sie mir guten Rat geben, müssen Sie auch schon mitgehen. Wie wäre es denn, Senta?" "Da sagte das Mädchen a wider sein Erwarten: "Gut -", und ging die Arbeit, als müßte das alles so sein. Und als der Arzt bedankten Gestalt nachschaute, war der Brief seiner Hand schon vergessen.

Sie eben am Sonntag einer Terrasse zu Mittag. Die Osterfesten so ungewöhnlich warm das viele Mädchen im Freien waren. Und während S mit fräulichem Geschick den Mann bedienbefähigten sie sich über die vielen Mädchen, der Sonntag an Wald und See gelacht hat.

"Senta haben Sie keine Meinung von Ihrem Geschick?" Die Aesthetin leben doch ganz verliert aus." "Gewiß, heute weiß. Morgen erzählt der Mann seinen Kles von seinem ankommenden Osterfest und in der Woche hat er die Aesthetin erzählte, was ihm nicht, das das Mädchen ihn durchschaut d sich danach richtet. Wer nichts gibt, kann sich erwarten. Wenn die Mädchen die War danach einschließen, ist das durchaus nicht edel gedacht." Der Arzt löst verlegen in seiner Sprache. Dann gingen sie mit auf schmalen Weg zwischen Schiff und Id. Aus dem Meer schauten ein paar sie Wellen. Wähle blühte sich, sie zu pfer. Aber Senta hielt seinen Arm fest. "Kum? Um sie fortzusetzen?"

hatte. Es war ein heller Tag ohne Sorgen, ohne Galt und Unfrieden, ohne Betäubung und Enttäuschung - und ein Mensch war da, der freundlich fürsorglich und verständnisvoll war, mit dem man ernst sprechen und erlösch lachen konnte - und hinter schon lange wachem Vertiefen in dies junge Mädchen stand nun wohlwollend der Gedanke, daß es schon sein müßte so wie heute ganz sein Leben mit einer Frau zu teilen.

Und als er nun lange still neben Senta gegangen war und dann sagt, daß verlegen anfang zu sprechen legte sie ihm schnell die kleine Hand auf den Mund: "Still. Ich will Sie nicht beschämen. Ich weiß, was Sie sagen wollen. Und ich freue mich, daß Sie den Osterfest so gesehen haben, wie ich es für Sie gewünscht hatte. Sehen Sie, alles verläuft neues Leben, aus den dürren Zweigen kommen neue Knospen. Gestern waren Sie ratlos durch den Brief einer Frau, die Sie vielleicht nicht unbedacht am Karfreitag geschickten hatte, an dem Tag, an dem ein Mensch sich opfert, damit andere glücklich werden. Denken Sie daran, daß



## Wie kommt der Osterhase zum Eierlegen. Von Universitäts-Professor Hans Hahne-Halle.

Frühlingsbeginn. Auferstehung des Hohen aus der Tag- und Nachtgleichung zum hohen Sommerlaufe: - Aus dieser, seit Urzeiten besonders dem Menschen nördlicher Erdgegenden einbrudelnd in jedem Jahre wieder zum Bewußtsein kommenden natürlichen Erscheinung im Jahreslaufe entpflorsten seit Urzeiten überlebende mannigfache Bräute. Mangelnder von ihnen ist aufgetreten in die Kultur höherer Religionsformen; alle erdenklichen Bild- und Gleichnissen neben den bunten Tausch des Frühlingsbräutums vieler Völker.

Auf der ganzen Erde beugt und feiert der Mensch das Erwachen der aus dem Todeschlummer einer klimatisch verfallenen geordneten Winterzeit, des Aufrichtens oder Wiedererwachens der Mutter Erde. Eines der größten Lebenswunder im Kosmos ist dem nachdenkenden Menschen zu allen Zeiten und überall das G gemein. In jeder, oft winterlich weiser Schale das Lebende Gold, aus dem sich in der warmen Zeit und Pflanze des sorgenden Wintererbes der springende Punkt entwickelt, die Keimknospe, dann das pulsende Herz des neuen Lebens. Rein Wunder, daß das G überall und immer bei Frühlingsfesten und entsprechenden religiösen Kulturen eine große Rolle gespielt hat und noch spielt. Gewiss hat es schon

heute Auferstehung ist. Fahren Sie zu Ihrer Frau. Da ist eine Aufgabe für Sie, ein Mensch für Sie - da sind für Sie die Knospen an den geschäftlichen Zweigen, aus denen Sie Blüten lassen können.

Der Arzt sah verwirrt das Mädchen an. "Kum", sagte er, "Sie sind noch so jung, und wissen doch so viel..."

Da ging ein Mädchen über ihr Gesicht. "Weil ich von einem Manne so geliebt werde, wie Sie Ihre Frau lieben müßten."

Wähle reichte ihr die Hand. Er hätte die Spitzen ihrer Finger gern geküßt, aber sie waren nicht allein auf dem Wege. Und Senta sagte unbesangen, mit dem gemöthlichen, harmlosen Tonfall: "Wir müssen uns beugen, Herr Doktor, der Zug wartet nicht auf uns."

Er brachte sie mit einem Wagen bis vor die Haustüre. Dann sagte er: "Sie brauchen erst Donnerstag wiederzukommen. Schmeißer Senta, es kann sein, daß ich verreise." "Das freut mich", sagte das Mädchen mit heller Stimme. Und es lag doppelte Freude in dem Sinn dieser drei Worte.

dann zerbrach er die sieben äußeren Schalen, machte aus der goldenen Hälfte die sieben Himmel, aus der silbernen die Erde mit sieben Lebenszonen. Aus die Schöpfungsgeheiligte Zococifer - Zoroastras - erzählt, daß der erstgeschaffene Urtier ein Weitei mit seinem Horne zerbrach und daß aus dem alle Lebensformen hervorgingen. Auch in anderen alten Kulturkreisen, so in China, spielt das Ei im Schöpfungsmythen und religiösen volkstümlichen Festen schon vor Jahrtausenden eine Rolle im Frühling. Altchina bringt auch die ältliche Bewegung dafür, daß das Ei in der Fruchtbarkeit der Frühlingszeit, in der kein Feuer brennen durfte, darstellend war.

Im Brautstum aller nördlichen Völker, die ebenfalls das Frühlingsfest als kultisch orientiertes Naturgeheim beachten, spielt das Ei dieselbe Rolle, wie noch heute bei uns: mit dem Gründonnerstag ist die eigentliche Fastenzeit vorbei und gerade dann beginnt das Eierfest; Gründonnerstagsetzer sind die heiligsten aller Osterfeier. - mit Weiswasser besprengt werden sie zu Kreuzer. Laubendständig verwendet als Geschenk, als Zeremonie, als festliche Zugabe durchsicht Eier und Eierlegen die ganze Osterzeit. Von der griechischen orientalischen Kirche her lehnt das Eierfest seine sinnbildliche Bedeutung für die Auferstehung Christi, somit der Neuschöpfung der Welt erhalten zu haben. Auf manchen alten Gemälden hat das Grab Christi bei der Auferstehung Eiern.

Nicht vermindert ist, daß die Eier, besonders wenn sie festliche, heilige Geschenke sind, seit alters her verehrt wurden: in Ägypten und Altindien ist Verehrung und Vergoldung nach dem oben Gesagten begründet. Aus den Volksbräuten und Religionen aller Völker gehen Eiersymbole und sinnbildliche Farben aus das Eierfest aber, das Braut und das Weiswasser, das Braut und andere heidnische bzw. volkstümlich heilbringende Eiersymbole. Ehenowenig verwunderlich ist die Gestaltung von Eiern aus anderen Stoffen bei der Enttöndung des Symbols von seinen naturlichen Ursprüngen. Gestirnen im Grünen, Eierpflanzen - allen und weiter - ergeben sich aus den Einwirkungen des Spieltriebes auf den Bedeutungswechsel der Symbole. Ehenio die Verwendung gegen alle tödliche, Vernichtende, gegen Degen und Blutzugabe, und für Zauberarbeiten, Glück und mannigfaltigen sonstigen Segen im Menschenleben. Der Freier in Altindien durfte auf Erhörung rechnen, wenn er eine Eierleihe bekam. - Weiserei oder ein leerer Kopf bedeutete Ablehnung. Auch die Werbung überbrachte gelegentlich ein Eierfest mit der Aufschrift:

Ich möchte, Reichen, froh und frei mich dir, dich mir in Eierfest.

Das Eierfesten erstreckt Kinder und Lebende als Verheißungssymbol und Osterfesten.

Eierlegen können die Vögel, besonders die Hühner, wie jedes wichtigste Volk wohl weiß. Aber auch der Hase, richtiger die Hähne vermag es zur Osterzeit, denn der Hase ist ein einbrüchliches Fruchtbarkeits- und Lebenssymbol. Er ist Vogelart wieder alter Hühner und Göttern und spielt in allen religiösen und volkstümlichen Sagen und Märchen eine besondere Rolle. Als Osterhase soll das Ei dem Donner, vielleicht Ei und Hase auch weltlichen Göttern, wie etwa der Friga gegolten haben; das wurde allgemein erklärt, weshalb die Kirche in früheren Jahrtausenden das Eierfesten und Eierlegen beim Osterfesten verbot. Wie die Hähne spielt auch die Hähne in deutschen Märchen, z. B. in Liebenbürgen eine ähnliche Rolle wie in anderen nördlichen und arischen religiösen Erzählungen, nämlich als Sinnbild eines ererbenden Lebens, das aber im Tode nicht selbst hat, das neue Leben gebiert. Es wird als möglich angenommen, daß eine Hähne nicht geläufige Götterbezeichnung unserer germanischen Vorfäter, die als Oster, Oster, ererbt wird, in vielfacher Beziehung zu dieser herbend gebärenden Hähne steht und also ihr Eierlegen in der Osterzeit eine mythologische Erklärung findet; es würde aber auch genügen, darauf hinzuweisen, daß im Brautstum wie in Märchen und Sage und allen religiösen Dendern Göttern und Dingen im Volke ihrer Symbolbeziehungsfähigkeit furchtbar vereinigt werden in der Art wie Ei und Osterhase. Erst Verteilung in Bedeutung und Geschichte der Eihühner Hühner folgend, welches das Hühner Göttern vieler Volkskulturen erhält altwährliche Dend- und Bildformen über die Gegenwart hinaus, wenn sie nicht erdrückt und im Grunde leicht verdrängt vor allem aber erfrucht, fleischlich und nicht zuletzt nichtig sind wie das Eierlegen der Osterzeit.

Wähle diese notwendigen Gründe leider nur kurzen Bemerkungen manchen Lust machen selbst weiter zu forschen und teilzunehmen der gerade heute aufblühenden deutschen Wissenschaft der Brautstumsforschung, ehenowenig und in jeder Weise ehenowenig. Teiles der Geschichte des Denkens und Selbstes unserer Vorfäter und Gegenwart.





# Ostern verlebt man am besten bei der Ufa!



Ufa-Theater



Leipziger Str.



Heute, Sonnabend  
Erstaufführung  
des neuesten Tonfilm-Schlagers mit den  
Prominentesten von Bühne u. Film

In den Hauptrollen!

## Wien, du Stadt der Bieder

Die erste 100%ige  
Sprech- u. Tonfilm-Posse

Regie: Richard Oswald

Ein Film, wie ihn Halle sehen und hören will —  
leichtflüssig, unbeschwingt — mit Esprit, handfesten  
Pointen und kernigem Humor!

Ein glänzend verarbeitete, entzückende Posse,  
ein übermütiges Spiel vom Donaustrand!

**6 Trümpe in einer Hand!**

**6 Größen vom Kabarett d. Komiker!**

**6 Berliner Prominente** von Ruf, deren Namen  
weit über Deutschlands  
Grenzen hinaus be-  
kannt sind

- Siegfried Arno** dessen äußerst gelungene Parodie eines gemütlichen  
Wiener Zahlkellers wahre Heiterkeitsstürme entfesselt  
**Paul Graetz** als kesser Berliner Schallplatten-Reisender mit dem un-  
versiegbarsten Redeschwall.  
**Max Hansen** der poetisch angehauchte Wiener Fleischhacker mit der  
musikalischen Ader, mit seiner arkomischen Mimik und  
seinen schmissigen Gesangsdarbietungen.  
**Max Ehrlich** eine Klasse für sich.  
**Paul Morgan** der in seiner saften weannerischen Behäbigkeit hervor-  
ragend ist.  
**Gustl Gstettenbaur** nicht zu vergessen.

Und dann die Damen

**Charlotte Ander — Grete Natzler — Dora Brach**

**Versätsche Zeitung:**

... reißen das Publikum zu Beifalls- oder Lachstürmen hin. Von  
der technischen Seite aus betrachtet, ist diese Filmposse so, wie sie  
sein soll, kläglich ohne jedes Nebengeräusch, erstklassig. —

Werktags: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr. I. u. II. Festtag: 2.50, 4.40, 6.30, 8.30 Uhr  
Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtittig.

Ufa-Theater



Alte Promenade

Heute, Sonnabend, Erstaufführung!

Liane Haid  
Gustav Fröhlich

## Der unsterbliche Lump



Ein Groß-Tonfilm der Joe May-Produktion der Ufa

Manuskript von Robert Liebmann und Karl Hartl unter Zugrundelegung der  
gleichnamigen Operette von Edmund Eysler. — Libretto von Felix Dörmann.  
Verlag J. Weinberger, Wien.

Regie: Gustav Ucicky — Musik: Ralph Benatzky

Es ist die zu Herzen gehende Geschichte einer großen freud- und leidvollen  
Liebe. Es ist ein echtes Volksstück aus den herrlichen Alpenländern, durch-  
woben von schönsten Volksliedern, von den Klängen jauchzender Jodler, von  
Spiel, Gesang und Tanz. Es ist ein mitreißendes Werk, das durch die geniale  
Erfindung des Tonfilmes echtes, unmittelbares Leben und Erleben wiedergibt.  
Bunt, vielgestaltig und großartig sind die Szenenfolgen, sind die Schauplätze  
des Films, und einfach, schlicht, naturhaft seine Menschen.

### Was diesen Ton-Großfilm besonders sehenswert macht

ist die ungemein fesselnde Handlung, die glänzende Darstellung unter Mit-  
wirkung bester Filmkünstler und Hunderten von Alpinen in Nationaltracht,  
sind die wundervollen Aufnahmen der majestätischen Alpen mit ihren bizarren  
Bergspitzen, überwältigenden Fernsichten, die lieblichen Täler und idyllischen  
Dörfer.

ist das hochinteressante Leben in den Gebirgsdörfern mit seinen Volksfesten,  
Kirmesfeiern mit Preisjodlern und Schuhplattlern —  
aber auch

das bunte, bewegte Leben in der alten Kaiserstadt Wien, die glänzende Opern-  
premiere in der Staatsoper und der lebhafteste Trubel in Grinzing und  
nicht zuletzt

die ungemein geschickte musikalische Bearbeitung des bekannten Komponisten  
Ralph Benatzky, der die herrlichen Weisen der populärsten Heimatlieder,  
Jodler und Bauernmusiken für den Film verwendet hat.

## Der unsterbliche Lump

ist ein Meisterwerk deutscher Filmkunst!

Werktags: 4.00 5.10 8.25 Uhr, I. u. II. Feiertag: 2.50 4.20 6.20 8.25 Uhr  
Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtittig.

## NAUMBURG Hotel Kaiserhof

gegenüber dem Hauptbahnhof - Haus ersten Ranges  
Kaltes und warmes fließendes Wasser in sämtlichen Räumen / Zimmer  
mit Privatbad und W.C / Autogarage  
Vornehmes Bier- u. Weinrestaurant / Terrassen  
Fernsprecher 33  
Bes. R. Rieser, früher Halle (S.), Preußenhof













AUCH IN IHR HAUS GEHÖRT

# Linoleum

VON

## Arnold & Troitzsch

Halle (Saale) Große Ulrichstraße

**Frangula**

der billige Bodenbelag  
□ Meter Mark 2.10

### Saatkartoffeln

Holländer Erstlinge in plombierten Säcken mit Zertifikat, Magdeburger Blaue, Zwickauer Frühe, Böhmische Allerfrüheste Gelbe, Julianers, Kaiserkrone, Odenwälder Blaue, Industrie, Edeltraut, Gelkaraale, Uplodats, Vesta, Parana, Centifolia und alle anderen ertragreichen Sorten empfiehlt in Wagonladungen, Fahren und einzelnen, Stückgut, Ferner empfiehlt:

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln

Futtermittel und Futtermittel

**Paul Otto**

Kartoffel- u. Futtermittel-Großhandl.  
Königsstraße 67/70 — Fernruf Nr. 26897

### Bad Sooden - Allendorf

Das schönste Soolbad mit bedeutendem Inhalatorium, pneum. Kammern  
Katarhe, Asthma, Rheuma, Sirovflüss, Nechitis

### Ostern im Kurhaus Bad Wittekind

1. Osterfeierlag, nachm. 1/4 Uhr **Konzert** des Steuer-Orchesters
2. Osterfeierlag, nachm. 1/4 Uhr **Konzert** der Kapelle Frauendorf — Abends 8 Uhr **Gesellschaftstanz**
3. Osterfeierlag, nachm. 1/4 Uhr **Konzert** des Steuer-Orchesters

Speisenfolge: 1. Osterfeierlag — Kraftbrühe mit Mark — Ribzanderschnitte in Weißwein mit Champignons — Junger Kapaun nach Marengo mit Kopsalat — Eisbecher — 2. Osterfeierlag — Ochsenchwanzsuppe — Schiele, blau, mit frischer Butter und Schwankkartoffeln — 1930er Mastgans mit Rotkraut und Apfelsin — Osterreisbecher  
**Tischbestellungen erbeten**

### Wohin zu Ostern?

Nach der **Heimkehr!**  
Große Höhe Deutschlands  
Beherstet von Ullrich  
Strecke: Berge-Kelber-Stolberg

**Goldene Spitze**  
Heute und beide Festtage Preislisten 3 Serien: 16%, 19% und 22 Uhr.

**Preußischer Beamten-Verein zu Halle (Saale) e. V.**  
Mittwoch, den 30. April 1930, abends 8.30 Uhr, findet im „Central-Hotel“ (Rielerbräu, am Hallmarkt), Saalstr. 6 — Vereinszimmer — die **Mitglieder-Versammlung** statt.  
Tagesordnung:  
Gemäß § 12 Ziffer 1 bis 4 der Satzung vom 3. Juni 1927, und als Punkt 5. „Entscheidungen“  
Die Mitgliederversammlung ist gemäß § 14, Abs. 2, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.  
Nähe Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand:  
Dr. Behre, Vorsitzender. v. Esch, Schriftführer.

### Heraus zur Abwehr gegen die überhandnehmenden Filialbetriebe und Warenhäuser!

Am Dienstag, dem 22. April, abends 8 Uhr im großen Saale des „St. Nicolaus“  
**Öffentliche Kampfersammlung**  
Herr Alfred Gerber spricht über: **„Wie erwehren wir uns der von Filialbetrieben, Warenhäusern und Konsumvereinen drohenden Gefahren?“**  
Freie Ansprache! Freier Eintritt! **Wirtschaftspartei, Ortsgruppe Halle**

**Die Leser nützen sich** und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

## Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie

Lose zur 1. Klasse: Ziehung am 25. u. 26. April 1/4 Mk. 3.- 1/4 Mk. 6.- 1/4 Mk. 12.- 1/4 Mk. 24.- bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern

**Arnold, Leipziger Straße 33 — Schulze, Große Steinstraße 19 (früher Lehmann)**

### Kapitalien

#### Bargeldhypothesen

2. Hypoth. Grundbesitz, Hypoth. im u. Neubau und Güter langjährig fest u. zeitgemäßen günstigen Beding. bei voller Auszahlung v. 6000 aufwärts auszugeben.  
A. Kasse, Schillerstr. 56, Leipzig, 254 44, geg. 1910.

10 000 RM.  
Scheidt 2-3000 RM.  
Gn. Grd. 35 RM.  
Ad. 3 T. Aus. Weh.  
7 Jm. 2 1/2 T. nützl.  
Stp. 30 Jf.  
Kint. Leopoldstr.  
Staßfurt, Tel. 366.

60 000 RM.  
zu billigen Zinsen auf Acker oder Haus, zu vergeb. Vermittler herbei. Off. u. 10151 an die Exp. d. Ztg.

1000 RM.  
fest auf 2 Jahre (auch Rendite) mit von Selbstgeber, 1 Proz. Monatszins, Sicherheit d. Off. unter 34 4082 an die Exp. d. Ztg. dieser Zeitung.

### Vermischtes

**gute Pension** mit Verpflegung der Schülerarbeiten. Beste Empfehlungen! Bürger, Halle, Goethestraße 2, 1.

**Gommerfrühler** finden freundl. Aufnahme im Herz. Hofen (Gatz) Hob.

**Hausbesitzer Mieter** Züchtere Meier empfiehlt sich zu all. ins Haus schlagenden Arbeiten, Zapsieren, reell, faul, u. billig. Off. unt. 2 8268 an die Exp. d. Ztg.

**Malenarbeiten** Zapsieren preiswert und gut. **Meißner & Weber, Halle, Ereiterstr. 27, Zuerstraße 3, Ruf 28136.**

### Maurerarbeit.

Neub. Umb. Rep. führt billig aus. Knoch, Halle, Beethoven Str. 254.

### Autoverkehr

**Stoß-Motorrad** sofort billig zu verkaufen. **Germann, Halle, Wittmer Straße 29.**

### Gelesen

**Goldene Armbanduhr** mit Güterarmband, geschätzt, R. L. 24. 12. 28, am 16. April auf dem Wege vom Schiffshebel Bahnhof bis Zielteichplatz verloren. Vor Anlauf wird gewahrt. Nachricht an: Bestimmung erbeten Rätze Lange, Dolau bei Halle.

### Kaffriert. Kater

grau-weiß, entlauf, geg. Belohn. abzug. **Halle e. Z., Brauereistraße 4, II r.**

Erfinder — Vorwärtsstrebende **5000 Mark Belohnung**  
Näheres kostenlos durch **F. Erdmann & Co., Berlin S. W. 11.**

**100 Aufschwager, 200 Aufgehöhrer, 5000. Gelegenheitskäufe.**  
**Zander, Berlin NW 6, Zuffenstraße 62**

**Balisenstedt Herz** städt. Vorkoster-Gymnasium mit Realschule — Sexta Reformrealgymnasium. — Städt. Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. — Prospekte frei.

**Kunststofferei** Luise Podolski Leipzig Straße 721 Garderobe — Wäsche — Gardinen echte Teppiche usw. **Billigst!**

Reg.-Zur.-Regt. 36 hat Regimentsstapel am 3-4. Mai. Wer besitzt diese Karte?

### Freiquartiere

Zu meiden bei Lehrer E. Tennhardt, Halle, Berliner Straße 1.



**Alois Meier**

Nachdem der junge Landwirt Alois Meier sich eine Frau genommen hatte, überkam ihn der große Wunsch, ein kleines Anwesen zu kaufen. Grundstücksmakler hätte er werden können, soviel Angebote erhielt er auf seine kleine Anzeige in den 4 Miragblättern.  
Alois blieb aber bei seinen Leisten und suchte sich ein so günstiges Angebot aus, daß er heute schon wieder zukaufen kann. Mit seiner Familie lebt Alois glücklich und zufrieden.

Unsere Groß-Tankstelle Halle (Saale) Merseburger Straße (Ecke Artilleriestraße) ist eröffnet!

## DEUTSCHES BENZIN

Für Wagen mit höherer Verdichtung ist **NEUES**

## MOTALIN

genormt und einheitslich in Leuna aus synthetischem Benzin hergestellt der geeignete Kraftstoff

An allen unseren **weißbroten** Zapfstellen erhalten Sie **beides**: DEUTSCHES BENZIN u. MOTALIN. Unsere **Groß-Tankstelle** verausgibt außerdem das aus deutschem Benzin u. Benzol hergestellte besond. **hochwertige** Gemisch.

## MOTORIN

**DEUTSCHE GASOLIN-AKTIE- u. GES., BEZIRKSBURO HALLE**  
Halle (Saale), Artilleriestraße 109, Ruf 31538

das synthetische Benzin der I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft aus den **Leunawerken**, das wegen seiner hervorragenden Eigenschaften einer der beliebtesten Kraftstoffe ist.

**Kostenlose** Abgabe von Luft u. Wasser  
Unser Perfecto-Auto-Luft (neuzzeitlicher Wagenheber) steht Ihnen zur Verfügung!